Lediard,

Collection

curieuser

Vorstellungen

in

Illuminationen

und

Feuerwerken.

1724 - 1728.

1319.

Lediard

Lotz S. 95; Vinet 726
Ornamentstichslg Bln 2889 (18 Bll Kupfer)

Mit 1 gest. Portr. v. C. Fritzsch
und 9 Kupfertaf mit 11 Kupfern
6 (v. 10) Heften m. 9 (st. 18) Kupfertaf

Titel

26 (st. 44) Bll Text
Coll MH II/82

THOMAS LEDIARD Fritzsch Delineavit et Sculpsit Hamburgi.

S.R.M. Magn: Brit: in Germ: Int. Legati extra Ordinem Secretarius. Anno 1730.

Eine

COLLECTION

Curieuser

NACHRICHTEN,

In

ILLUMINATIONEN

Und

FEUER-WERCKEN,

So in denen Jahren,

1724. biß 1728. inclusivè,

Bey Gelegenheit einiger

Publiquen Festins und Rejouïssances,

In

HAMBURG,

Und mehrentheils

Auf dem Schau-Platze daselbst,

Unter der Direction,

Und

Von der Invention

THOMAS LEDIARD'S

(Secretaire bey dem von Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien in Nieder-Teutschland etablirten Hochbetrauten Hn. Envoyé Extraordinaire, &c. und gewesener Directeur des besagten Opern-Hauses.)

Sind vorgestellet worden;

In

Sechszehn Grossen Kupfer-Platen

sauber gestochen,

Und

auff das accurateste abgebildet;

Nebst

Derselben besondern, vollkommenen und ausführlichen

Beschreibungen:

In welchen etliche Hundert dabey vorgestellte Sinn-Bilder, nebst dazu gehörigen Lateinischen, und in Teutschen Versen explicirten, Emblematischen, und andern *Inscriptionibus* und Titeln enthalten.

HAMBURG,

Gedruckt bey Philipp Ludwig Stromer, 1730.

Denen

Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrnen HERRN,

Herrn Cyrillo von Wich, Baronet von Groß-Britannien, und Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien, ꝛc. ꝛc. ꝛc. hochbetrauten Envoyé Extraordinaire in Nieder-Teutschland, Herrn zu Tangstädt, Duvenstädt, ꝛc.

Herrn Benedix von Alefelt, Sr. Königlichen Majest. zu Dännemarck, Norwegen, ꝛc. ꝛc. ꝛc. hoch-meritirten Conferentz- und Land-Raht, Herrn zu Jersbeck, Stegen, ꝛc.

Herrn Matthiæ von Claussenheim, Rittern des Heiligen Alexandriner Ordens, und Sr. Königl. Hoheiten, Carl Friederichs Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig-Holstein, ꝛc. ꝛc. hochbetrauten Ministre d' Etat, und Geheimen Rath, Herrn zu Scharstorff, Potrems und Körchow, ꝛc.

Herrn . . . . . de Poussin, Sr. Allerchristlichsten und Königl. Majest. von Franckreich und Navarren, ꝛc. ꝛc. ꝛc. hoch-bestallten Envoyé Extraordinaire im Nieder-Sächsischen Crayse, ꝛc.

Herrn Gottfried von Wedderkop, Sr. Hochfürstl. Durchl. Augusts Wilhelms, Hertzogs zu Braunschweig-Lüneburg, ꝛc. ꝛc. hochverdienten Staats- und Kriegs-Ministre, auch Geheimen Raht, Herrn zu Steinhorst, Meusling, Gelting, ꝛc.

Herrn . . . . . Baron von Starcke, Rittern des Heil. Alexandriner Ordens, und Sr. Königl. Hoheiten, Carl Friederichs, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig-Holstein, ꝛc. ꝛc. hoch-bestallten Hoff-Marschallen, ꝛc.

Herrn Friederich Christian von Wedderkop, Rittern des Heil. Alexandriner Ordens, und Sr. Königl. Hoheiten Carl Friederichs, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig-Holstein, ꝛc. ꝛc. hoch-bestallten Land-Raht, und Erb-General-Post-Meister, Herrn zu Tremsbüttel, Marutendorff, ꝛc.

Herrn Johann Friederich von Böttiger, Ihro Rußischen Kayserl. Majest. ꝛc. ꝛc. ꝛc. hoch-betrauten Ministre, Hoff-Raht und Residenten im Nieder-Sächsischen Crayse, ꝛc.

Herrn Johann Baptist de Hertogh, Sr. Königl. Hoheiten Carl Friederichs, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig-Holstein, ꝛc. ꝛc. hoch-bestalten Etats-Rath und Residenten in Hamburg, ꝛc.

Meinen allerseits Gnädigen und Höchstzuehrenden Herren Patronen.

Als auch
Denen
MAGNIFICIS, Hoch-Edlen, Hoch- und Wohlweisen Herrn, Herren Bürgermeistern,
Herren Syndicis,
Herren Senatoribus,
Herren Protonotario, Secretariis, und Archivario,
Der Kayserlichen Freyen Reichs und Hansee Stadt
HAMBURG,

Meinen Respectivé Hochzuehrenden Herren, und Hochgeneigten Gönnern ꝛc.

Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrne,
Als auch
Magnifici, Hoch-Edle, Hoch- und Wohlweise,
Gnädige, höchstzuehrende Herrn Patronen, und Hochgeneigte Gönner.

Daß die Majestät und Würde Grosser Potentaten und Länder-Beherrscher durch die Pracht und pompeuse Auffführung Deroselben Staats- und übrigen Ministres, insonderheit derjenigen, die an fremden Höfen und Städten ihre Residentz haben, ausgebreitet werden, und gleichsam einen helleren Glantz bekommen, ist einem jeden kündig; Ein herrlicheres Beyspiel dieser Wahrheit aber, wird man so leicht an einem Ort nicht finden können, als dasjenige welches **Ew. Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrnen** bey denen **Publiquen Festins**, von welchen ich in dieser *Collection* zum Theil eine Beschreibung, nebst beygelegten derselben **Vorstellungen** (wiewohl mit schwacher Feder) zu entwerffen, mich bemühet, der Welt gezeigt haben.

Der

Der Gebrauch bey frölichen Begebenheiten, und darüber angestellten **Freudens-Festen**, die Augen der hohen Gäste, und übrigen Zuschauer, mit illuminirten Façaden **der Palläste und Häuser, Treppen, Säälen und Zimmer** zu ergetzen, ist schon von einer geraumen Zeit her (wiewohl niemahls mehr als zu dieser Zeit) bekannt; hat auch einen weit grössern Nutzen als die blosse Erlustigung der Augen, indem dadurch die Gelegenheit an die Hand gegeben wird **viele sinnreiche Erfindungen, und Emblematische Bilder und Auffschrifften**, welche, nebst dem Auge, zugleich das Gemühte ergetzen, und auch belehren, vorzustellen.

Solche *Illuminationes* bey **Theatralischen Vorstellungen** anzubringen ist auch wohl eher bey *Publiquen Rejoüissances* üblich gewesen, wiewohl es darinnen (so viel ich in Erfahrung bringen können) bey einigen *Pyramiden*, *Piedestallen*, und dergleichen, in welchen einige **Wapen**, oder **Sinn-Bilder** vorgestellet, oder höchstens etwan bey einer illuminirten **Ehren-Pforte** (wenigsten hiesiges Orts) geblieben: Die **Erfindung** aber gantze **Theatren**, auff bey nahe 100. Fuß tieff, nicht allein mit transparenten **Zierathen**, sondern auch mit den **kostbahrsten Haupt-Scenen**, ja so gar mit **den Boden und Himmeln** transparent vorzustellen, und solche **Theatren**, wie andere, zu **verändern**, scheinet der Angebung und Auffmunterung **Eu. Hoch- Hochwohl. und Wohlgebohrnen** reservirt zu seyn: Und solcher **Deroselben** Auffmunterung, ausnehmenden Geschmack, und vortrefflicher Anweisung habe ich allein zuzuschreiben, wenn meine geringe Bemühung, in der **Erfindung** und Execution **dieser Vorstellungen**, einen solch allgemeinen Applausum gefunden, daß mit Vergnügen von allen Seiten hören können, man habe nie dergleichen hiesiges Orts gesehen, mit noch grösserer und unaussprechlicher Freude aber, daß Sie **Eu. Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrnen** hohen und judicieusen Beyfall gehabt.

Diesemnach **Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrne** erfodert meine unumgängliche Schuldigkeit, dieses **Werck** nach seiner ersten **Urquelle** zurück zu bringen, und selbiges **Deroselben** hohen Gunsten unterthänig-gehorsamst und schuldigst zu widmen: Auch indem, nebst diesem Wercke, in **Eu. Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrnen** beharrlichen hohen Gewogenheit, ich auch meine Persohn gehorsamst recommendire, gleichfals zu bezeigen, wie hoch ich die Ehre schätze, **Deroselben** mir bey allen Gelegenheiten verliehene hohe Wohlthaten mit danckbarsten Gemühte öffentlich rühmen zu können.

So groß nun das Ansehen, und so hell der Glantz ist, welche der Majestät und Würde Hoher Puissancen durch den Pomp und die Herrlichkeit solcher *Publiquen Festins* zuwächset, so groß ist auch die Ehre, der Ruhm, und der Vortheil, welche denen Städten und Orten, in welchen **dieselbe** geschehen, zum Theil wird.

Das **vortreffliche Hamburg** ist bereits vor mehr als 50. Jahren, wegen seines **Schauplatzes**, und darauff vorgestellten **herrlichen Opern**, und andern *Representationen*, durch gantz Teutschland berühmt. Dieses **Theatrum** ist auch, durch alle seine Revolutiones, zugleich, nicht allein durch Employirung einer grossen Anzahl hiesiger Einwohner, sondern auch Anlockung vieler Fremden, aus den benachbarten und andern Städten und Ländern, welche deswegen entweder hieher gereiset, oder nach geendigten andern Verrichtungen, der Opera wegen hiergeblieben, **dem** Publico allezeit sehr ersprießlich gewesen: Wie weit dieser Nutzen durch die Bemühung und Zuschuß fremder Herren und Ministres vermehrt worden, ist annoch in frischem Andencken; Und vielleicht haben auch gegenwärtige Vorstellungen zu diesem allgemeinen Wohl das ihrige beygetragen.

Eu. Magnificencen, Hoch-Edle, Hoch- und Wohlweißheiten, sind dieser Wahrheiten Zweiffels ohne satsahm überzeuget, und erhellet solches deutlich daraus, weil **Dieselbe** nicht allein die anfänglich der *Opera* verliehene *Privilegia* von Zeit zu

Zeit

Zeit willigst erneuert, und selbiger im übrigen bey aller Gelegenheit möglichsten Zuschub, und hochgeneigte Beförderung wiederfahren lassen, sondern auch Deroselben Frequentz gewürdiget.

In Ansehung dessen Magnifici, Hoch-Edle, Hoch- und Wohlweise, hat auch zu Dero *Com-Patrocinio* dieses Werck ein ungezweiffeltes Recht, und dahero erkühne mich auch selbiges Deroselben Gewogenheit mit zuzueignen, und mich zugleich in Dero beharrliches hochgeneigtes Wohlwollen mit gröster Ehrerbietigkeit zu recommendiren.

Eu. Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrnen als auch Eu. Magnificencen, Hoch-Edle, Hoch- und Wohlweißheiten wollen gnädig und hochgeneigt geruhen, dieses mein geringes Opffer als ein auffrichtiges (wiewohl geringes) Merckmahl meines unterthänig-gehorsamsten und schuldigsten Respects anzunehmen, und erlauben, nachdem ich Deroselben sämmtlich alles hohe und gedeyliche Wohlergehen und Prosperität, einem jeden ins besondere aber alle selbsterwünschte und nur auszusinnende Glückseligkeiten und Vergnügen, aus brünstig getreuem Hertzen angewünschet habe, mit tieffster Veneration, und schuldigster Ergebenheit, mich nennen zu dürffen,

Eu. Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrnen,

Als auch

Eu. Magnificencen, Hoch-Edlen, Hoch- und Wohlweißheiten,

Meiner respectivé Gnädigen, hochzuehrenden Herren Patronen, hochgeehrten Herren, und hochgeneigten Gönner,

Hamburg, den 28. Sept.
1730.

Unterthänig-Gehorsamst, und Schuldig-Ergebenster Diener

Thomas Lediard.

Vorbericht.

Die Ursachen und Gelegenheiten, welche zu der Auffrichtung und Vorstellung dieser Illuminationen Anlaß gegeben, sind annoch hiesiges Orts in so frischem Andencken, daß fast unnöthig wäre etwas davon zu gedencken; dieselbe aber mit wenigem zu berühren, so ist bekannt, daß von Ostern 1722. biß Ostern 1726. imgleichen von Ostern 1727. biß Ostern 1728. das hiesige Opera Wesen unter der Proprieté einiger vornehmen Herren und *Ministres* mit gröster Pracht und Splendeur, so wohl als schwersten Kosten geführet worden. Unter dieser Führung ist man abseiten derer hohen Herren Proprietaires allezeit bedacht gewesen dem Theatro nicht allein mit den kostbarsten Kleidern, Scenen, Machinen, und übrigen Auszierungen, in gröstem Ueberfluß, sondern auch mit allen nur zu ersinlichen Veränderungen der Pieces und Vorstellungen, ein Lustre zu geben: Und da gleich anfänglich die Direction dieses Wesens mir zum Theil, hernacher aber gäntzlich anvertrauet worden, spannte ich alle Kräfte an, diesem grossen Exempel zu folgen, und mein weniges, so viel möglich, zu diesem Ende beyzutragen. Anno 1724. brachte man im Vorschlag eine Illumination auff das Theatrum bey einer Musicalischen Serenate zu introduciren, wovon aber nicht die geringste Spuhr mehr daselbst zu finden gewesen: Das Hohe Geburths-Fest Georgii I. Königs von Groß-Britannien ꝛc. und die Celebrirung desselben durch S. T. den Königlichen Groß-Brittannischen Ministre, Herrn von Wich, (dessen vortrefflicher Gout und Wissenschafft in der Music kaum ihres gleichen haben mag) gab hiezu Anlaß. An geschickten so wohl Poet- und Componisten, als Acteurs und Actricen zur Ausführung dieses Desseins, war damahls kein Mangel; da aber zu der Zeit kein eigentlicher dazu bestellter Mahler, noch jemand anders der sich auff die Architectur verstund, bey der Opera engagirt gewesen, und mir en particulier die Auffsicht der Decorationen, so unter dem Departement S. T. des Herrn Conferentz-Raths von Alefelt (dessen unvergleichlichen Anordnung derselben einen jeden Untergebenen mit einem löblichen Ehrgeitz sich hervorzuthun auffmuntern muste) gewesen von Denselben anvertrauet war, muste ich eine Wissenschafft, worauff ich fast in 20. Jahren nicht reflectirt, wieder hervor suchen, und das Projet eines illuminirten Theatri entwerffen, auch selbiges zur Execution bringen: Worbey ich denn, so wohl als vielfältig hernach, gefunden, daß so fern eine richtige Connexion, und gehörige Symmetrie der besondern Theile solcher Vorstellungen seyn soll, der Erfinder des Desseins gleichfals der Autor der dabey anzubringenden Sinnbilder, Auffschrifften, und übrigen Symbolischen Wesens, seyn, oder wenigstens, beyde in genauem Verständniß mit ein ander stehen, müsten; und dahero wagte ich auch die Emblemata und übrige Auffschrifften, wie in den beyden ersten Kupffern, und derselben Beschreibungen, enthalten, dazu herzugeben. Wie weit ich darinn reussirt, stelle ich dem Judicio anderer anheim; wenigstens funden sie so viel Approbation, daß ich Ursache hatte, es ferner zu wagen, und an die in den Jahren 1725. und 1726. vorgestellte Illuminationen gleichfals Hand anzulegen. Ao. 1727. wie mir die Direction der Opera allein auffgetragen ward, ergriff ich die Gelegenheit des Hohen Geburths-Festes meines Allergnädigsten *Souverains*, etwas dergleichen Art abermahls vorzustellen; und hier kam ich erst auff die Gedancken den Boden oder die Himmel des Theatri transparent zu machen, auch in dem Epilogo die Kunst der sogenannten Schatten-Spiele oder Representation entfernter Städte, Revieren &c. bey Mondschein (wovon bereits in dem vorigen Jahre bey der Opera Mistevojus eine Probe gemacht) noch weiter zu extendiren, und die Stadt London, nebst einem Feuer-Werck auff der Thames in weit gröfferem Umfang vorzustellen. Der Geburth zweyer Printzessinnen in Franckreich, und die Glorwürdigste Crönung Ihro Königl. Königl. Majest. Majest. von Groß-Britannien gaben mir in selbigem Jahre noch 2. mahl zu solchen Vorstellungen Anlaß. Bey dem letzten, weil mein Hr. S. T. der Hr. Envoyé von Wich etwas ungemein kostbahres, und zugleich noch nie gesehenes habē wollen, habe ich nicht allein die Invention der transparenten Himmel auff 5. Fuß weiter in die Höhe extendirt, und alle Haupt-Scenen und Wände, so wohl als Zierahten transparent vorgestellet, sondern solche illuminirte Vorstellungen 4. mahl verändern lassen. Ao. 1728. gab die Celebrirung des Hohen Crönungs-Festes Petri II. Rußischen Kayſers zu dergleichen Vorstellungen abermahls Gelegenheit; wann mir aber damahls zu der Erfindung und Execution derselben, so wohl in der Opera als vor- in- und gegen über des S. T. Rußischen Kayserl. Herrn Residenten

ten Behausung, nur 10. Tage vergönnet werden können, muste damahls von dem erfundenen viel nachbleiben: So ich aber bey denen, die am 10. Augusti dieses Jahrs an selbigen Ort, und bey dergleichen Gelegenheit vorgestellet worden, (Und ich, obgleich in dem Titel-Blatt nur von 16. Kupfer gedacht, dieser Collection beygelegt.) zu ersetzen getrachtet, und flattire mir einigermassen darinn reussirt zu haben.

Von einigen **dieser Vorstellungen** sind die Kupfer gleich Anfangs heraus gekommen, und dadurch in vielen Liebhabern eine Begierde erwecket worden, **dieselbe sämmtlich in einer** Collection zu sehen, welchen ich denn (obgleich mit vieler Mühe und schweren Kosten) endlich hiemit gratificiren wollen. Die Ordnung die ich darinn observirt habe, ist nach Ordnung der Zeit, in welcher sie nach ein ander vorgestellt worden, und eben dieselbe Regel habe ich auch wahrgenommen in Benennung der **Nahmen derer Hohen Herren, die mich zu diesem Werck** employirt **haben**, und an welche ich selbiges dedicirt: Im übrigen aber habe ich weder Fleiß, Mühe noch Kosten ersparet die Risse accurate, die Kupfer sauber, und die Beschreibungen deutlich zu schaffen. Solte sich dennoch etwas finden, das mit den strictesten Regeln der Architectur nicht quadriren möchte (so aber hoffentlich sehr wenig seyn dürffte) werden diejenige, die etwa was daran zu tadeln finden möchten, in geneigte Betrachtung ziehen, daß **zwischen einem** subsantiellen ordinairen, **und einem** Symbolischen **Gebäude ein sehr grosser Unterscheid sey**: Auch daß durchgehends in allen Theatralischen **Sachen eine sehr grosse Freyheit gelassen und nothwendig gelassen werden müsse.** Der Hochgeneigte Leser und Kenner wird im übrigen mir alle etwan eingeschlichene Druck- und andere Fehler um so viel eher zu gut halten, als zu einem Werck dieser Art so viel besondere und gar differente Wissenschafften erfodert werden, daß es eben kein Wunder wäre, wenn, insonderheit in der Eil und Confusion in welchen diese Illuminationes mehrentheils erfunden, auffgerichtet und beschrieben, noch mehr Fehler durchgelauffen. Ich tröste mich diesemnach mit dem bekannten Spruche Ovidii:

Ut desint vires, tamen est laudanda Voluntas.
Hac Ego contentos auguror esse Deos.

Ehe ich aber zum Ende dieser Vorrede schreite, kan ich nicht umhin, einem jeden, der zu diesem Wercke, so wohl durch Subscription, als sonsten, die hülfliche Hand geleistet, respectivé meine unterthänigste gehorsamste und schuldigste Erkenntlichkeit, mit danckbarstem Gemüthe abzustatten. Nicht weniger finde ich mich verbunden meinem sehr wehrten Freunde, und, wegen seiner ausbündigen Poesie, um hiesige Opera, und alle Liebhaber des Schau-Spiels, hoch-meritirt gemachten Herrn *J. P. Prætorio* meine Reconnoissance zu bezeugen, daß Er dieses **Werck mit den schönen** Symbolis, welche **Derselbe zu dem** Prologo **bey der** Opera Bretislaus, **zu dem von** S. T. **dem Herrn** Envoyé Poussin **am** 17. Sept. 1725. **gegebenen** Prologo, **und zu dem Holsteinischen Stamm-Baum, hergegeben**, und vor allen andern hervorleuchten, zieren wollen; als auch meine Verbindlichkeit an meinen gelehrten und vornehmen Freund, der die **Erfindung der** Frontispiece hierzu contribuirt, obschon mir nicht erlaubt denselben nahmhafft zu machen, öffentlich zu rühmen.

Nachricht an den Buchbinder.

Gleich nach dem Titel Blat der Dedication und der Vorrede kommen:

I. Die Illumination vom 8. Junii, 1724. welche 2. Bogen und 2. Kupfer hat. (1.) Mit dem Ritter St. George in der Mitte, so mitten in den A. Bogen, und (2.) mit den Satyren, so mitten in dem B. Bogen kommt. II. Die Illumination vom 7. Febr. 1725. welche 2. Bogen und 3. Kupfer hat. (1.) Mit den Statuen von Frauenzimmer, so mitten in dem A. Bogen, (2.) Mit den Statuen von Helden, so mitten in den B. Bogen, und (3.) Mit den Schiffen, so gleich nach dem B. Bogen kommt. III. Die Illumination vom 17. Sept. 1725. welche nur 1. Bogen und 1. Kupfer, so mitten darinn kommt, hat. IV. Die Illumination vom 31. Jan. 1726. welche 2. Bogen und nur 1. Kupfer, so mitten in dem A. Bogen kommt, hat. V. Die Illumination, und das Feuer-Werck vom 9. Junii, 1727. welche $2\frac{1}{2}$. Bogen und 2. Kupfer haben, (1.) von der Illumination, so mitten in den A. Bogen, und (2.) von dem Feuer-Werck, so gleich nach dem B. Bogen kommt. VI. Die Illumination vom 9. Sept. 1727. welche nur einen Bogen, und ein Kupfer, so mitten darinn kommt, hat. VII. Die Illumination vom 22. Octobr. 1727. welche 3. Bogen, und 2. Kupfer hat, (1.) Mit den Statuen der Könige von Engelland, so mitten in den A. Bogen, und (2.) mit der dreyfachen Illumination, so gleich nach dem B. Bogen kommt. VIII. Die Illumination vom 12. May, 1728. welche $2\frac{1}{2}$. Bogen und 3. Kupfer hat. (1.) Von der Illumination in der Opera, so mitten in den A. Bogen, (2.) von der Façade des Hauses, so mitten in dem B. Bogen, und (3.) von dem Wein-Berg, so ans Ende kommt. IX. Die Illumination vom 10. Augusti 1730. welche $3\frac{1}{2}$. Bogen und 2. Kupfer hat, (1) von der Façade des Hauses, so mitten in den A. Bogen, und (2.) von der Illumination mit Fontainen, so gleich nach dem B. Bogen kommt.

Besondere und ausführliche

Beschreibungen,

Der

Bey höchst-feyerlichster Begehung

Des

Hohen Geburts-Festes

Sr. Königl. Majest.

GEORGII, I.

Königs von Groß-Britannien,

&c. &c. &c.

Auf gnädigen Befehl

Des Hoch-wohlgebohrnen Herrn,

Herrn CYRILLI von WICH,

Höchst-besagter Königl. Majest.

Hochverordneten Envoyé Extraordinaire in Nieder-Teutschland, &c.

Am 8. Jun. Ao. 1724.

Auf dem Hamburgischen Schau-Platze

Bey einer Musicalischen

SERENADE,

Zur Bezeugung Unterthänigster Freude,

Vorgestellten,

Und von Sr. Excellentz Secretario

Thomas Lediard

Inventirten

Zweyfachen ansehnlichen

ILLUMINATIONEN,

Nebst allen bey denselben vorgezeigten

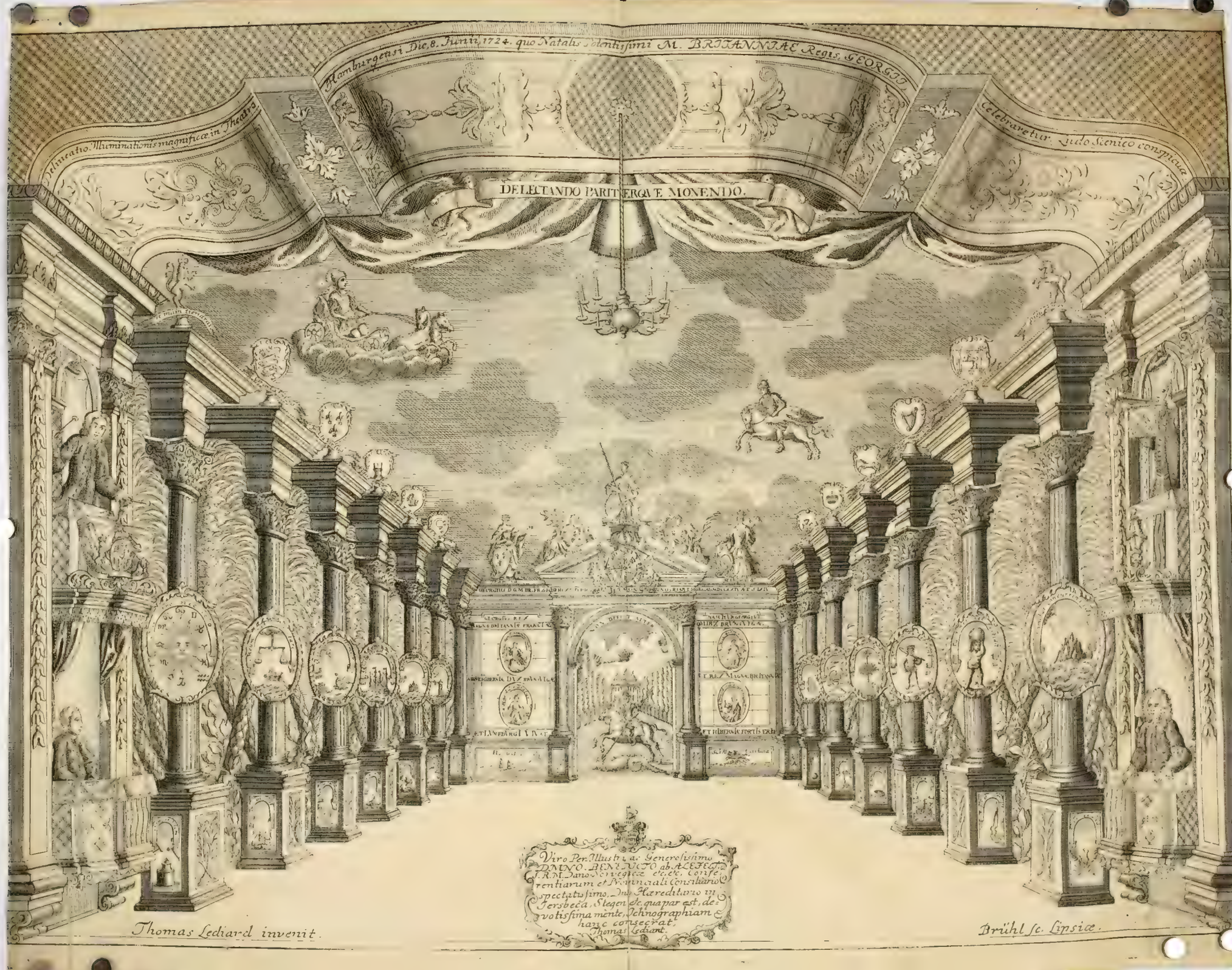
Emblematischen Bildern und Schrifften,

Und vollkommenen

Abbildungen Derselben,

Auff zweyen saubern Kupffern gestochen.

HAMBURG, gedruckt mit Stromerschen Schrifften.


Hamburgensi Die 8. Junii 1724. quo Natalis Celsissimi M. BRITANNIAE Regis. GEORGII
Celebraretur. Ludo Scenico conspicua
DELECTANDO PARITER QVE MONENDO.
Thomas Lediard invenit.
Brühl Sc. Lipsiae.

Beschreibung
Der ersten
ILLUMINATION.

Der Schau-Platz stellet vor einen schönen Garten, in welchem diese Illumination zur Ehre des Hohen zu begehenden Festes aufgerichtet, beym Sonnen Untergang. In der Lufft zeigen sich

Zur rechten Hand,

Phœbus, in seinem Wagen.

Zur lincken Hand,

Der Genius von Groß-Brittannien, auf einem geflügelten weissen Pferde.

Vorn zu beyden Seiten des Theatri stehen 12. transparente roht, grün und güldene gereiffelte Säulen, Corinthischen Ordens, mit ihren vergüldeten Capitalien und Haupt-Gesimsen.

Auf den Haupt-Gesimsen dieser 12. Säulen siehet man unterschiedene Wappen und Titel Sr. Königl. Majest. und zwar erscheinet

1. Der Groß-Brittannische Löwe, mit der Unterschrifft:

Je maintiendrai.

Ich will beschützen,
Was wir besitzen.

2. Das Einhorn, mit der Unterschrifft:

Dieu & mon Droit.

GOtt und mein Recht allein,
Soll meine Losung seyn.

3. Die 3. Englische Leoparden, cum Inscr.

Concordia fortiores.

Gehn wir vereint zu Wercke,
Vermehrt sich unsre Stärcke.

4. Der Schottische Löwe, cum Inscr.

Animus cum Robore Junctus.

Ist Muth bey Krafft,
Wird mehr geschafft.

5. Die Frantzösische Lilien, cum Inscr.

Inclyta Virtus.

Der Tugend Eigenthum
Ist hoher Preiß und Ruhm.

6. Die Irländische Harfe, cum Inscr.

Majora minoribus consonant.

Hier stimmt Groß und Klein
Richtig überein.

7. Eine Bibel auf einem Altare liegend, darauf ein Auge aus den Wolcken siehet, mit Sr. Maj. Titel,

Fidei Defensor.

Beschützer des Glaubens.

8. Das Hannoversche weisse Pferd, cum Inscr.

Quo Fas & Gloria ducunt.

Wo Ehr' und Recht hin leiten,
Dahin pfleg' ich zu schreiten.

9. Des Käys. Reichs Crone, mit der Unterschrifft:

S. R. I. Arch. Thes.

Des H. Römis. Reichs Ertz-Schatzmeister.

10. Ein Chur-Hut mit der Unterschrifft:

Et Elector.

Und Churfürst.

11. Der Engl. Orden des Hosen-Bandes, cum Lem.

Honi soit qui mal y pense.

Nicht werth sey, daß der ehrlich heißt,
So hieraus etwas Arges schleußt.

12. Der Schottische Orden der Distel, cum Lem.

Nemo me impunè lacessit.

Reitzt einer mich,
Der ritzet sich.

In der Mitte dieser 12. Säulen præsentiren sich 12. transparente Ovale Schilde, in vergulderen mit Schnitz-Werck gezierten Rahmen gefaßt, in welchen, so wohl als in den 12. Piedesteaux allerhand Sinn-Bilder und Schrifften (auf die Herrlichkeit dieses grossen Monarchens und den blühenden Zustand der Groß-Brittannischen Nation, unter Sr. Königl. Maj. Höchst-glücklichen Regierung, zielend:) in natürlichen Farben zu sehen, und zwar

In den Ovalen,

1. Eine Sonne in dem Thier Crayse, cum Inscr.

Nec erro, nec cesso.

Mein unverrückter Lauff
Irrt nicht und hört nicht auf.

2. Ein Felß, von den Wellen und Winden bestürmet, cum Inscr.

Immotus concurrere vidi.

Ob ihr euch alle reget,
Bleib' ich doch unbeweget.

3. Ein Eyland in der See, und darüber eine Waag-Schaale, cum Inscr.

Meum est sustentare.

Mein Verwalten
Ist Erhalten.

4. Ein Atlas, der die Welt-Kugel trägt, cum Inscr.

Sustinet nec fastidit.

Er trägt die schwere Last
Ohn' Ueberdruß und Rast.

5. Ein Adler, der wider die Winde anfliegt, cum Inscr.

Quo magis, eo firmior.

Je mehr sie wiederstehn,
Je sichrer kan ich gehn.

6. Ein wilder Mann, cum Inscr.

Nil aspera terrent.

Nichts von Rauhen
Macht mir Grauen.

7. Ein Schiff auf dem Meere, cum Inscr.

Qui custodit, non dormit.

Der so die Wache hat,
Giebt keinem Schlafe statt.

8. Ein Lorbeer-Baum, davon ein Zweig höher als alle andere, in die Höhe steigt, cum Inscr.

Triumphali Stipite surgens.

Mich, als der andern Zweige Zier,
Bringt ein Siegreicher Stamm herfür.

9. Ein Schloß in dem Meere stehend, cum Inscr.

Extra Periculum.

Frey gantz und gar
Von der Gefahr.

10. Eine Krone mit 2. Palm-Zweigen, cum Inscr.

Constanter & sincerè.

Es bleibet stets darbey:
Beständig und getreu.

11. Ein Feuer-Thurm, an dem Ufer des Meers, cum Inscr.

Terram perlustrat & Aquas.

Durch mich gebricht das Licht,
Zu Land und Wasser nicht.

12. Das Steuer-Ruder eines Schifs, cum Inscr.

Legem ponit Aquis.

Ich kan den Wellen
Gesetze stellen.

In den Piedestaux.

1. Ein Diamant an den mit 2. Hammern geschlagen wird, cum Inscr.

Semper idem.

Ja, schlagt nur immerhin,
Ich bleibe, der ich bin.

2. Ein Phœnix, cum Inscr.

Sine secundo.

Ihr Vögel, unter euch
Ist mir kein ein'ger gleich.

3. Ein Löwe, der ein Scepter hält, cum Inscr.

Quis auferet?

Vergebenes Bemühn,
Mir dieses zu entziehn!

4. Ein Pferde-Zaum, cum Inscr.

Regit & corrigit.

Nebst Regieren muß verbessern
Seinen Nutzen noch vergrössern.

5. Eine Sonne, cum Inscr.

Non sibi, sed Mundo.

Ihr nicht, nur der Welt
Ist ihr Dienst bestellt.

6. Ein Schiff unter Seegel, cum Inscr.

Prospero Motu.

Mit mir geneigten Winden
Will ich den Port schon finden.

7. Ein Kranich, der einen Stein in den Klauen hält, cum Inscr.

Ne improviso.

Daß mir nichts mag geschehen,
Weiß ich mich fürzusehn.

8. Eine schöne Melone, cum Inscr.

Unus ex multis.

Aus vielen Eines
Und sonsten keines.

9. Ein Löwe, mit einer Schlange um den Hals, cum Inscr.

Nil decentius.

Was kan mich schöner zieren,
Als diesen Zierrath führen.

10. Ein Palm-Baum, aus einem Felsen wachsend, cum Inscr.

Ex duris Gloria.

Man muß aus Schwürigkeiten
Die Ehre sich bereiten.

11. Ein in der Lufft schwebender Adler, cum Inscr.

Imminet Hosti.

Auf dich, o Feind,
Ist es gemeynt.

12. Eine Welt-Kugel, mit einer Sonne darüber, cum Inscr.

Ubique similis.

Ich sey auch, wo ich sey,
So bin ich einerley.

Hinter diesen Säulen præsentirt sich im Prospect ein illuminirter Pallast, unter dessen grossen Portal zu sehen, St. George (als Schutz Patron von Engelland) auf dem weissen Guelphischen Roß sitzend, der mit einem Speer den Lind-Wurm tödtet, und von einem Arme aus den Wolcken gekrönt wird, mit der Ueberschrifft:

Non defuit alter.

Wenn Einer schon gebricht,
Fehlt drum der Andre nicht.

Ueber dem Portal, auf dem Frontispiece zeiget sich das volle, mit dem Hanndverschen quartirte, Groß-Brittannische Wapen, illuminirt, und darüber sitzend

BRITANNIA.

zu dessen

Rechten Hand, FRANCIA.

Lincken Hand, HIBERNIA.

Und zwischen diesen beyden ruhend,

Der Friede. Der Ueberfluß.

Unter dem Frontispiece, lieset man in transparenten Buchstaben:

GEORGIUS, D. G. MAGNÆ BRIT. FR. ET HIBERNIÆ, REX, F. D. BR. ET LUN. DUX. S. R. I. ARCH. THES. ET ELECTOR A. D. MDCCXXIV. ÆT. S. LXIV.

Georg, durch GOttes Gnaden, von Groß-Brittannien, Franckreich und Irland, König, Beschützer des Glaubens, Hertzog zu Braunschweig Lüneburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister und Thur-Fürst, A. D. 1724. Seines Alters 64.

In den Fenstern des Pallasts sind 4. transparente Ovalen, in welchen zu sehen:

1. Die Gottesfurcht, cum Inscr.

Hac Duce beatus.

Pflegt diese vorzugehn,
Trifft man den Weg recht schön.

2. Die Gerechtigkeit, cum Inscr.

Præsidium & Decus Gentium.

Der Völcker Schutz und Zier
Befindet sich in mir.

3. Die Einigkeit, cum Inscr.

Nunc non Furor civilis exigit Otium.

Innerlichen Streit
Leidt jetzt nicht die Zeit.

4. Die Emsigkeit, cum Inscr.

Veteres revocavit Artes.

Selbst aus des Alterthumes Grufft.
Hab' ich die Kunst zurück gerufft.

An beyden Seiten des Portals siehet man, unter den Fenstern 2. transparente vierkantige Felder, in welchen,

1. Herculis Säulen, mit der Stadt Gibralter in Prospect, cum Inscr.

Plus ultra.

Von Ort zu Ort
Stets weiter fort.

2. Eine Insul in der See, und darüber ein weiß geflügeltes Pferd, cum Inscr.

Sub Alis tuis tuta.

Unter deiner Flügel Decken,
Kan ich sichre Ruhe schmecken.

Ueber den Fenstern lieset man

Folgendes Chronographum, in welchem die itzige Jahrs-Zahl, 1724. enthalten.

Folgendes Chronographum und Prognosticon, in welchem die Jahrs-Zahl Sr. Königl. Majest. Geburth 1660. enthalten.

GeorgIVs

Illuminatio 1a in Theatro Hamburgensi,
Die 8va Junij 1724 quo Natalis Potentissimi MTIS MAE BRITANNIAE Regis GEORGII,
celebraretur, Ludo Scenico visa.
Fœminæ Per. Illustr. atq. Generosissimæ
Dnæ Annæ Margaritæ natæ Buchwaldiæ
Per. Ill. et Generosiss. Dni Ben. ab Alefeld
S.R.M. Dan. Norw. etc. Cons. et Prov. Consil.
Conjugi Dignis. Tab. hanc humill. consecrat
Thomas Lediard.
Thomas Lediard invenit.
Joh. Gottfr. Krugner. Sc. Lipsiæ.

GeorgIVs ReX Magnæ BrItanniæ, FranCIæ atqVe HIbernIæ, DVX BrVnsVIgæ & LVnebVrgI, VIVat.

NasCItVr GeorgIVs, qVI DVX BrVnsVIgæ, & ReX Magnæ BrItanniæ & HIbernIæ fortIs erIt.

Es lebe Georg, König von Groß-Britannien, Franckreich und Irland, Hertzog zu Braunschweig Lüneburg.

In diesem Jahre wird gebohren werden Georg, der ein mächtiger Hertzog zu Braunschweig, und König von Groß-Brittannien werden wird.

Die Säulen des Pallasts sind des Corinthischen Ordens, transparent, und die Piedesteaux mit kreutzweise übereinander geschlungenen Palm-Zweigen gezieret.

Beschreibung
Der zweyten
ILLUMINATION.

Das Theatrum stellet vor einen schönen Garten, auf die Ehre des Königl. Groß-Britannischen Hauses eingerichtet, und mit Hecken, Taxen-Pyramiden, und Bogen-Gänge auf das schönste gezieret, welcher anfänglich, als zur Nachtzeit, kurtz vor anbrechenden Tage, mit einer grossen Anzahl Lampen herrlich illuminirt, hernachmahls von der ankommenden Aurora beleuchtet, folgends aber von der aufgehenden Sonne bestrahlet wird.

An jeder Seite des Gartens ist eine schöne Alleé, welche von der einen Seite aus einer Hecke, von der andern aber von 6. verguldeten Satyren-Statuen auf Marmoren Piedesteaux formirt wird.

Ein jeder dieser Statuen hat aufm Kopff einen Trag-Stein, von Marmor, und von selbiger Art wie die Piedesteaux, worauf 12. schöne Pomerantzen-Bäume, voller Blühte und Früchte, den herrlich-blühenden Zustand des Hohen Königl. Groß-Britannischen Hauses vorzustellen, in kostbahren Vasen, zu sehen.

Auf diesen Vasen præsentiren sich die Wapen von Groß-Britannien und Hannover, nebst Zügen von denen verschiedenen Anfangs-Buchstaben der Nahmen der gantzen Hohen Königl. Familie in folgender Ordnung.

1. Das volle Wapen von Groß-Britannien.

2. Das Hannöversche Pferd.

3. Seiner Königl. Majest. Nahme
Georgius G. L. *Ludovicus.*

4. Sr. Königl. Majest. Nahme.
Georgius G. L. *Ludovicus.*

5. Sr. Königl. Hoheit des Printzen von Wallis Nahme.
Georgius G. A. *Augustus.*

6. Ihrer Königl. Hoheit der Printzeßinn von Wallis Nahme.
Wilhelmina W. C. *Carolina.*

7. Sr. Königl. Hoheit des ältesten Printzens Nahme.
Fridericus F. L. *Ludovicus.*

8. Sr. Königl. Hoheit des jüngsten Printzens Nahme.
Wilhelmus W. A. *Augustus.*

9. Ihrer Königl. Hoheit, der ältesten Printzeßinn Nahme.
An- A. A. *na.*

10. Ihrer Königl. Hoheit, der zweyten Printzeßinn Nahme.
Amalia, Sophia A. S. E. *Eleonora.*

11. Ihrer Königl. Hoheit / der dritten Printzeßinn Nahme.
Eliſabetha E. C. *Carolina.*

12. Ihrer Königl. Hoheit / der vierten Königl. Printzeßinn Nahme
Ma- M. M. *ria.*

(NB. Die Printzeßinn Louiſa war der Zeit noch nicht gebohren.)

Vor dieſen Alléen ſtehen auf ſchönen Fuß-Geſtellen zwey groſſe koſtbahre Vaſen / worauf zu ſehen /

Zur rechten Hand /
Die drey Engl. Leoparden.

Zur lincken Hand.
Der Schottiſche Löwe.

Und in den Vaſen.

Der Engl. Roſen-Stock / voller ſchönen ausgeblüheten Roſen.

Die Schottiſche Dieſtel.

In den Fuß-Geſtellen aber die Inſcr.

Pulchra & Suavis.
Schön und zugleich
An Süßheit reich.

Ladentem Lædo.
Wer mich denckt zu verletzen /
Wird ſich in Schaden ſetzen.

Hinter den 12. Statuen / ſtehen 2. auf das ſchönſte mit Trophéen gezierte / Marmoren Ehren Pyramiden / auf vergüldeten Knöpffen und ſchönen Piedeſteaux, auf deren Spitzen zu ſehen zwey vortrefliche Marmoren Buſten / oder Bruſt-Bilden.

Sr. Königl. Majeſt.

Sr. Königl. Hoheit
Des Printzen von Wallis.

Und in den Piedeſteaux die Inſcr.

Georgius Ludovicus Rex Magnæ Britanniæ, &c.

Semper Auguſtus.
Allezeit prächtig /
Groß und mächtig.

Georgius Auguſtus, Princeps Magnæ Britanniæ &c.

Unus Idemque.
Meiner Groſmuth holder Schein /
Kommt mit jenem überein.

Hinter dieſen Pyramiden zeiget ſich in der Ferne ein ſchöner transparenter Himmel / auf welchem in ihrer Glorie ſitzet

AURORA.

Von denen 6. Morgen-Stunden / als kleinen geflügelten Kindern / mit Sand-Uhren auf den Köpffen / begleitet.

Indem die Aurora von ihrer Glorie auff das Vorder-Theatrum herunter kommt / bricht aus den Wolcken eine hell-ſtrahlende auffgehende Sonne hervor / und formirt einen Regen-Bogen / auff welchem ſitzet

IRENE.

Zu welcher nachgehends / auff Wolcken ſitzend / ſich geſellen

Das Verhängniß.

Das algemeine Heil.

Die recitirende Perſohnen dieſer Muſicaliſchen Serenade, ſind:

Phœbus.
Der Genius von Groß-Britannien.
Irene.
Das Verhängniß.
Aurora.
Die Nacht.
Das algemeine Heil.

)o(

Umständliche

Beschreibung,

Der,

Am 17ten Septembris, 1725.

Bey Celebrirung

Der Höchst-Glückseligsten Verbindung

Seiner Allerchristlichen Majestät

LUDOVICI des XV,

Königes von Franckreich und Navarra,

Mit der

Durchlauchtigsten Printzeßin

MARIA,

Auf gnädigen Befehl

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn de **POUSSIN**,

Ihro Allerchristlichen Majestät

Hochbestallten Envoyé Extraordinaire im Nieder-Sächsischen Crayse, ꝛc.

Auf dem Hamburgischen Schau-Platze,

In dem,

Bey der Opera *Tamerlan*,

vorgestellten

PROLOGO,

præsentirten, und von

Herrn LEDIARD

inventirten,

Kostbahren **ILLUMINATION**;

Als auch aller dabey vorgezeigten

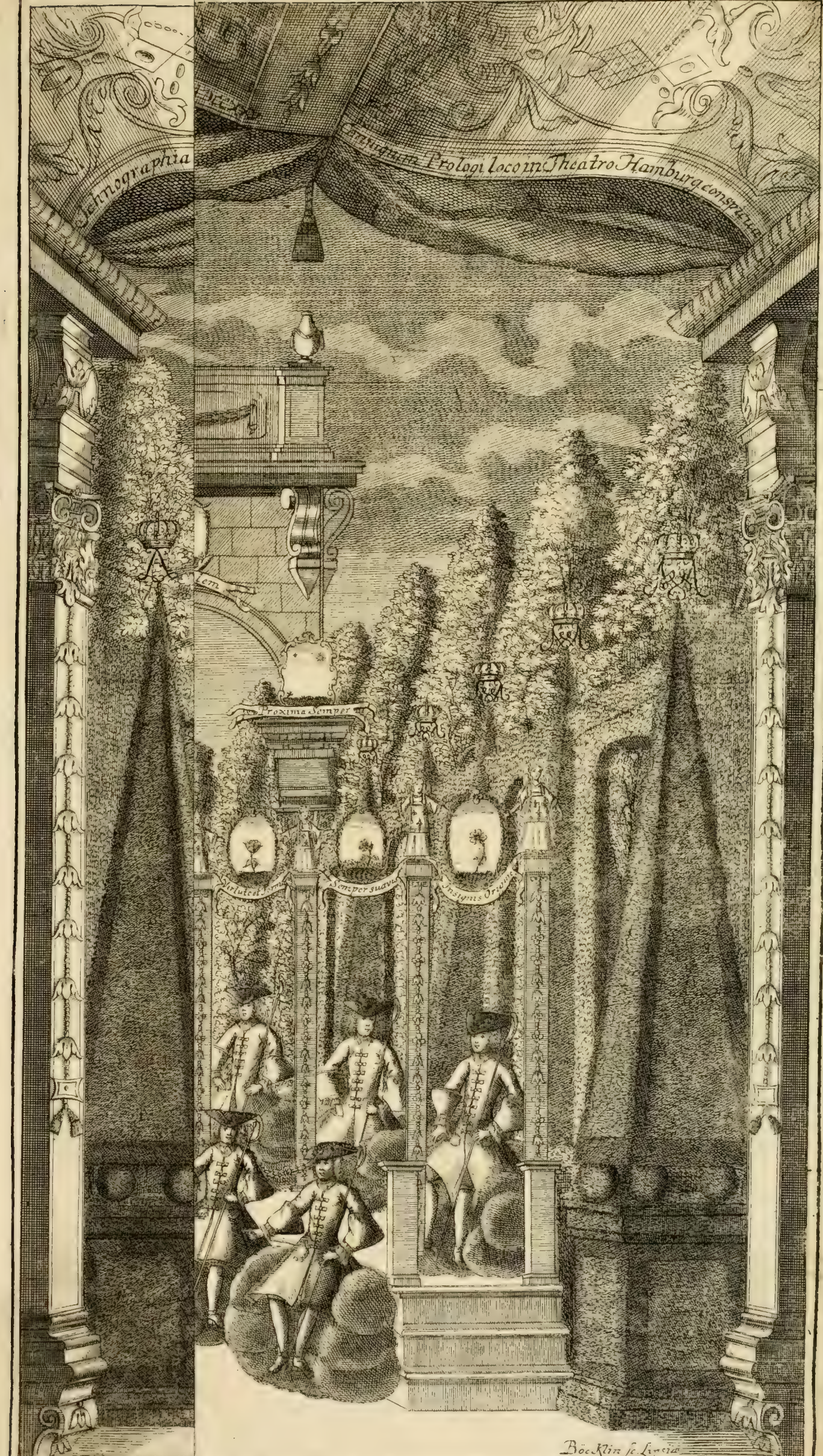
Sinn-Bilder, Schrifften und Inscriptionum,

Und eine

Schöne Abbildung Derselben,

Sauber in Kupffer gestochen.

HAMBURG, gedruckt mit Stromerschen Schrifften.


Scenographia
Emblematum Prologi loco in Theatro Hamburg conspicua
Proxima Semper
Semper suavis
Insignis Virtus
Böcklin sc. Lipsiæ

LUDOVICI XV. Galliarum etc. Regis cum Serenis. Prine. MARIA LECZIN. Mar.
Scenographia Illuminationis magnificae ob Festum
Omnium Prologi loco in Theatro Hamburgi constructa
Omnia componit
Gravidat honorat
Meruit condere Coronis
Thomas Lediard invent
Generosissimo Viro
DNO de POUSSIN
Reg. Maj. Gall. in Circ. Inf. Saxon. Legato extr.
Hanc Vexillum Tabulam hanc devotissime inscribit
Thomas Lediard.
Böcklin sculp.

Beschreibung
der
ILLUMINATION,
und
Der dabey vorgestellten Sinn-Bilder / Devisen und Auffschrifften.

So bald die Decke auffgehet / flieget Cupido, unter Trompetten und Paucken-Schall / vom Theatro übers Parterre, bringet ein Buch des Prologi, und der Opera, nach der grossen Loge, und verliert sich in den Wolcken; kommt aber hernach unter wehrenden Prologo wieder übers Parterre zurück geflogen / und verfüget sich nach der Machine / in welcher seine Mutter sitzet. Unterwegens streuet er Brieffe aus / in welchen eine wohlgemeinte Warnung an das Frauenzimmer enthalten.

Das Theatrum præsentirt ein / in dem Garten der Venus zu einem Festin auffgerichtetes / und mit illuminirten Säulen und Bluhmen-Festonen kostbahr geziertes, Amphitheatrum, an dessen beyden Seiten einige der Gratien, Ergetzlichkeiten, Jeux und Ris, und zwar zur rechten Hand als Chor-Sängerinnen / zur lincken aber als Chor-Sänger / erhöhet sitzen.

In dem Fond des Amphitheatri præsentirt sich die Göttin Venus in einer prächtigen / mit Festonen, Bluhmen / und andern von fliegenden Amouretten gehaltenen Ornamenten, gezierten Machine / zu beyden Seiten von 4. Nymphen begleitet.

Auff dem Schau-Platze / vor dem Amphitheatro, sitzen auch gantz herum einige der Gratien, Ergetzlichkeiten / Jeux und Ris, welche von Täntzern und Täntzerinnen vorgestellet werden / in derer Mitte stehet die Göttin Flora.

Auff denen auffm Amphitheatro gestellten Säulen stehen Amouren, welche über denen Gratien, Plaisirs und Ris nachgesetzte transparente Sinn-Bilder und Schrifften halten:

1. Eine Lilie / so unter wehrendem Milch-Regen herfür geschossen / cum Inscr.

Cœlesti Semine natum.

Farb' und Anmuht kahmen /
Aus der Götter Saamen.

2. Eine aus dem Blute des Adonis entsprossene Rose / cum Inscr.

Insignis Origine.

Mein Ursprung macht /
Mich hoch geacht't.

3. Eine Sonne / cum Inscr.

Cuncta serenat.

Nichts ist auf der Welt /
Daß sie nicht erhellt.

4. Eine unter den Dornen stehende Rose / cum Inscr.

Semper suavis.

Ist gleich mein Lager unbequem /
Bleib ich doch allzeit angenehm.

5. Eine Lilie / die über alle andere Bluhmen herfür raget / cum Inscr.

Supergreditur Omnes.

Der Schmuck an mir /
Geht allen für.

6. Eine Rose / die allen Bluhmen an Schönheit vorgehet / cum Inscr.

Virtute & Forma.

Den Vorzug schafft /
Gestalt und Krafft.

7. Eine Sonne / welche in den Löwen tritt / cum Inscr.

Igneus hinc Vigor.

Hierauf beruht
Mein Feuerreicher Muht.

8. Eine Rose / die man weit riechen kan / cum Inscr.

Et à longinquo.

Meine Lieblichkeit /
Spührt man weit und breit.

9. Eine Lilie / die man weit und lange riechen kan / cum Inscr.

Procul & diu.

Ich riech' und prange /
Von fern' und lange.

10. Eine Rose / die sich bey auffgehender Sonne eröfnet / cum Inscr.

Uni.

Einem nur allein /
Will ich eigen seyn.

Hinter

Hinter der Venus Machine præsentirt sich ein, auf das schönste gezierter, dreyfacher, und illuminirter Triumph-Bogen, auf welchem eine schöne Gallerie ruhet.

Vor der Gallerie, und über dem mittelsten Bogen, præsentirt sich das völlige Französische Wapen, auff das schönste illuminirt.

Ueber den 2. Seiten-Bogen siehet man 2. transparente Sinn-Bilder, und zwar

1. Zwey Rosen, cum Inscr.

Geminis unus Odor.

Einander gleich,
An Anmuht reich.

2. Der Venus-Stern, welcher den anbrechenden Tag verkündiget, cum Inscr.

Dabit Solem.

Der Sonnen Zier,
Kommt gleich nach mir.

Auff den Haupt-Gesimsen der 4. Front-Pfeiler dieses Bogens siehet man abermahls 4. illuminirte Sinn-Bilder mit Inscriptionibus, und zwar

1. Die Sonne, so in das Zeichen der Jungfrau trit, cum Inscr.

Omnia componit.

Sie ertheilt die Fülle,
Süsser Ruh' und Stille.

2. Die Sonne, so etliche Pflantzen bestrahlet, cum Insc.

Gravidat non gravat.

Ein fruchtbares Vermehren,
Doch ohne zu beschweren.

3. Eine Lilie, die mit ihren gelben Fäserchen eine Krone præsentirt, cum Inscr.

Meruit Candore Coronam.

Ihre Silber weisse Pracht,
Hat sie Kronen wehrt gemacht.

4. Der Venus-Stern, welcher nicht weit von der Sonne abgehet, cum Insc.

Proxima semper.

Ich bin allzeit,
Von ihr nicht weit.

Unter dem mittelsten Bogen, und zwar gerade unter dem Französischen Wapen, fliegen zwey Engel, welche, auf einem Schilde, die 2. Anfangs-Buchstaben der Nahmen des Allerdurchlauchtigsten Paars L. M. in einem gekrönten transparenten Zuge halten, mit der Inscription:

Perenni fœdere juncta.

Ein auf immerdar,
Fest verbund'nes Paar.

Hinter dem Amphitheatro stehen an beyden Seiten eine Reihe der schönsten Taxen Pyramiden, auff derer Spitzen schöne gekrönte Züge der Buchstaben L. M. zu sehen. Hinter diesen sind allerhand Hecken, Bäume, ꝛc.

Ohngefehr in der Mitte des Prologi steiget Venus aus ihrer Machine, welche verschwindet, und zeiget darhinter den illuminirten Tempel des Hymens, welchen man durch die 3. Gänge des Triumph-Bogens in Prospect siehet.

Dieser ruhet auff Amours, und zeiget in der Mitte einen Altar, auff dem die gantze Nahmen

LVDOVICUS und MARIA,

in einem Crantze von Lilien und Rosen, auff das schönste illuminirt, zu sehen, cum Inscr.

Felici Nexu.

Beglückt und vergnügt,
Zusammen gefügt.

Vor dem Altar stehen,

HYMEN.

Mit Lilien und Rosen gekrönet, in der Lincken eine Lilie, und [illegible] Rechten eine Fackel haltend.

Der GENIUS von Franckreich.

Von denen Glückseligkeiten begleitet.

Weitläufftige

Beschreibung,

Der

Bey dem feyerlichst begangenen

Hohen Geburts-Feste

Sr. Königl. Hoheit

FRIDERICI LUDOVICI,

Printzen von Wallis,

&c, &c, &c,

Auf gnädigen Befehl Sr. Excellentz

Herrn CYRILLI von WICH,

Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien

&c. &c. &c,

Hochbetrauten Envoyé Extraordinaire in Nieder-Teutschland, ꝛc.

Zur Unterthänigsten Freudens-Bezeugung,

Am 31. Jan. Ao. 1726.

Auf dem Hamburgischen Schau-Platze

Bey einem Musicalischen PROLOGO,

Vorgestellten,

Und von Deroselben Secretario,

Thomas Lediard

Erfundenen Prächtigen

ILLUMINATION,

Nebst allen dabey vorgekommenen

Sinn-Bildern und Schrifften,

Und einer accuraten

Abbildung Derselben,

Auff das sauberste in Kupffer gestochen.

HAMBURG, gedruckt mit Stromerschen Schrifften.

ınd

lchem
bahre

ɜn dem
ine / in
ion.

miden/
r Kün=

ı / ruhet

Hoheit/

c.
&c.

pe/
r.
det.
Geruch
ıcht/
ıebunte

en.
Zwiſchen

In Honor: Natal: FRIDERICI LUDOVICI Walliæ Anno Die 31 Jan 1726 Theatr: Hamburg: celebratis
VIVAT
FRIDERICUS
LUDOVICUS
Minerva Artium Tutrix
Minerva Artium Tutrix
Celsissimo Principi
FRIDERICO LUDOVICO
WALLIÆ Principi, Ducis M. BRITANNIÆ Hæ.
Tot ingeniorum Æmulorum Spes.
Tabulamhanc subrissimo Affectu dedicat
Thomas Lediard.
Thomas Lediard invenit

Beschreibung
Der
ILLUMINATION,
Nebst den dabey vorgestellten Sinn-Bildern, Devisen und Inscriptionen.

Der Schau-Platz stellet vor den Tempel der Minervæ, von welchem eine, zur Celebrirung dieses Hohen Festes aufgerichtete, kostbahre Illumination præsentiret wird.

Dieser Tempel bestehet in 3. gewölbten Alleen, oder Bogen-Gängen. In dem Vorder-Theil des grössesten und Mittelsten Bogen-Gangs præsentirt sich eine, in Form eines halben Mondes, von Pyramiden aufgerichtete prächtige Illumination.

In dem Fond des halben Mondes, zwischen den beyden mittelsten Pyramiden, sitzet die MINERVA, als eine Göttinn und Patronin sowohl des Kriegs, als der Künsten, auf einem erhabenen Throne, und zu derselben Füssen, 2. Amazoninnen.

Ueber dem Thron, und auf den Spitzen der beyden mittelsten Pyramiden, ruhet ein illuminirter dreyfacher Bogen, in welchem zu lesen:

VIVAT
FRIDERICUS LUDOVICUS.
Friederich Ludewig lebe.

Unter dem mittelsten Bogen zeiget sich ein Brust-Bild Sr. Königlichen Hoheit, und um dasselbe die Inscription:

Fridericus Ludovicus, Magnæ Britanniæ, &c. Princeps &c.
Friederich Ludewig, Printz von Groß-Britannien, &c.

An den 4. Ecken des Bildes zeigen sich

1. Eine Rose. cum Inscr.	2. Eine Lilie, cum Inscr.	3. Eine Nelcke, cum Inscr.	4. Ein Tulpe, cum Inscr.
Placet.	*Delectat.*	*Confortat.*	*Splendet.*
Ich kan allen Wohl gefallen.	Ich kan zur Lust der Augen Für tausend andern taugen.	Nebst dem Geruch zugleich, Bin ich an Stärckung reich.	Was der Geruch nicht macht, Thut meine bunte Pracht.

Hinter dem Thron stehen 2. transparente Pfeiler mit Laubwerck umwunden.

Zwischen denselben, etwas erhöhet, zeiget sich das mit dem Hannoverschen quartirte völlige Groß-Britannische Wapen transparent; und über demselben eine aufgehende Sonne, cum Lem.

SUB FELICE AUSPICIO.

Ein solcher holder Schein
Muß uns höchst glücklich seyn.

Auf diesen Pfeilern ruhet abermahls ein illuminirter Bogen, in welchem folgendes Chronographum des 1726ten Jahrs zu lesen.

FRIDERICVS PRINCEPS HANNOVERÆ SPES MAGNÆ BRITANNIÆ VIVAT.

Es lebe Friederich, Printz von Hannover, Groß-Britanniens Hoffnung.

Zwischen den Pyramiden in 8. dazu aufgerichteten, und mit Blumen gezierten Nichen, sitzen 8. Nymphen, welche vorstellen die 4. Virtutes Cardinales, und 4. andere Printzliche Tugenden; nemlich:

1. *Justitia*, Die **Gerechtigkeit**; mit einer güldenen Crone gekrönet, hält eine Waag-Schaal in der einen, und ein Schwerdt in der andern Hand.

2. *Prudentia*, Die **Weißheit**; hat in der rechten Hand eine brennende Lampe, in der lincken ein Buch/ und auf der Brust eine Sonne.

3. *Temperantia*, die **Mäßigkeit**; hat zur Seite einen Vielfraß, den sie in einem Zaum hält, und unter den Füssen ein Cornucopiæ.

4. *Fortitudo*, die **Großmüthigkeit**; umfasst mit dem lincken Arm eine Säule, hält aber in der rechten Hand einen Degen.

5. *Clementia*, die Clemenz; mit einer güldenen Crone, und eine Sonne darüber, hält einen Pelican in ihren Armen.

6. *Pietas*, die **Gottesfurcht**; hat eine aufsteigende Flamme aufm Kopf, hält eine Hand auf der Brust, und mit der andern hält sie eine Bibel.

7. *Humanitas*, die **Leutseligkeit**; hat eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln aufm Kopf, ein freundl. Gesicht, und ausgestreckte Aerme, als wenn sie jemand freundlich umfassen wolte.

8. *Liberalitas*, die **Freygebigkeit**; ruhet mit dem lincken Arm auf dem Kopffe eines Löwens, und hält in der rechten Hand eine güldene Kette mit Kleinodien, um solche zu verschencken.

Auf den Spitzen der 8. Pyramiden stehen 8. besondere Theile der Groß-Britannischen und Hannöverschen Wapen, und zwar:

1. Der Löwe, als Support, cum Inscr.
Non furens sed indomitus.
Ob schon kein zähmen gilt,
Bin ich doch drum nicht wild.

2. Ein Einhorn, als Support, cum Inscr.
Præ Oculis Ira.
Aus meiner Augen Blitze,
Strahlt meines Zornes Hitze.

3. Die 3. Englische Leoparden, cum Inscr.
Consociare juvat.
Die Verbindung von uns dreyen,
Kan noch stärckre Krafft verleihen.

4. Der Schottische Löwe, cum Inscr.
Vigore nulli cedit.
Keiner gehet mir,
An Vergnügen für.

5. Die Frantzösische Lilien, cum Inscr.
Candor non læditur Auro.
Der weissen Reinigkeit,
Thut gelbes Gold kein Leid.

6. Die Irländische Harfe, cum Inscr.
Pari Concordia,
Mit gleichem Triebe
Einstimmiger Liebe.

7. Das Hannöverſche Pferd, cum Inſcr.

In Recto Decus.

Die ſchönſten Zierden ruhn
In recht und löblich Thun.

8. Das Hoſen-Band, cum Inſcr.

Honi ſoit qui mal y penſe.

Wer hier was Uebels dencken kan,
Der ſey kein rechter Bieder-Mann.

In den Piedeſteaux der beyden vorderſten Pyramiden läßt ſich in natürlichen Farben tranſparent ſehen:

1. Ein in die Sonne ſehender Adler, cum Inſcr.

Patrum Virtute.

Der Väter Tugend
Folgt meine Jugend.

2. Eine auffgehende Sonne, cum Inſcr.

Terræ Amor & Decus,

Du biſt es, was die Erde liebt,
Du biſt es, was ihr Zierde giebt.

Und in den Piedeſteaux der beyden mittelſten Pyramiden.

1. Eine auffgehende Sonne, welche die Sternen verdunckelt, cum Inſcr.

Fulgentior Aſtris.

Es müſſen ſich die Sternen
Für meinem Schein entfernen.

2. Der angenehme Frühling, cum Inſcr.

Reddit omnia Læta.

Stell' ich mich wieder ein,
Muß alles frölich ſeyn.

Die Piedeſteaux der übrigen Pyramiden, ſind wie die Pyramiden auch, mit grünen Laubwerck und Bluhmen-Feſtons, auff das ſchönſte gezieret.

Die Spitzen der Pyramiden ſind mit Bluhmen-Feſtons behangen, und an einander gehefftet.

Jeder Feſton hat in der Mitte, über den Tugenden ein Oval Sinn-Bild, mit einer Inſcription, und zwar,

1. Ueber der Gerechtigkeit;
Ein Winckelmaß, cum Inſcr.

Nil niſi Juſtitiam quæro.

Mein Suchen geht allzeit
Nach der Gerechtigkeit.

2. Ueber der Weißheit;
Eine Krone auff einer Säule, cum Inſcr.

Non Cuivis, ſed Prudentiæ.

Ich bin dem Klügſten nur beſchieden;
Gar aber nicht für einen jeden.

3. Ueber der Mäßigkeit;
Eine Henne mit ihren Küchlein, cum Inſcr.

Ad Salutem conducit.

Der Wohlfahrt ſichrer Weg
Iſt mein umſchränckter Steg.

4. Ueber der Großmühtigkeit;
Ein in die Sonne ſchauender Adler, cum Inſcr.

Præſtantior Animus.

Weit edleres verricht der Muht,
Als alle Leibes Stärcke thut.

5. Ueber der Clementz;
Eine hell-leuchtende Sonne, cum Inſcr.

Fulget ubique.

Kein Winckel iſt ſo klein,
Ich ſcheine doch hinein.

6. Ueber der Gottesfurcht;
Ein hell-leuchtender Stern, cum Inſcr.

Monstrat Viam ad Felicitatem.

Ich bin die Bahn und Brücke
Zu allem wahren Glücke.

7. Ueber der Leutſeligkeit;
Das Lüneburgiſche weiſſe Pferd, cum Inſcr.

Generoſitate fulget.

An Edelmühtigkeit
Bin ich der Glantz der Zeit.

8. Ueber der Freygebigkeit;
Ein Berg von welchem das Waſſer flieſſet, cum Inſcr.

Et data reddit.

Die mir geſchenckten Gaben
Laß ich auch andre haben.

Die kleinere Bogen-Gänge, an beyden Seiten, sind mit Nichten, Statuen, Treppen ꝛc. gezieret, und zwar

Zur rechten Seite, mit

Allerhand Statuen von Nymphen, welche die unterschiedene freye Künste vorstellen.

Zur lincken Seite, mit

Allerhand Statuen, welche die verschiedene Kriegs-Göttinnen, Amazoninen, &c. vorstellen.

Ueber diesen Bogen-Gängen, und unter den Frontispiecen der Seiten-Gallerien, sind 2. grosse schöne transparente Vorstellungen, nemlich,

Zur rechten Hand,

In einer schönen Einfassung von allerhand Kunst- und Werckzeug, Instrumenten &c.

In der Mitte stehet die **Kunst**, als ein annehmlich, und sinnreich-scheinendes Weibs-Bild, welches in der rechten Hand einen Hammer, Grab-Stichel und Pinsel hält, und mit dem lincken Arm auff einen in die Erde gesteckten Pfahl ruhet, eine junge Pflantze zu unterstützen, welche sich um selbigen schlinget: Um sie herum liegen allerhand Kunst- und Handwercks-Instrumenten.

Zur rechten der Kunst sitzet der **Fleiß**, als als ein munteres und lebhafftes Frauenzimmer, hält in der einen Hand einen Sporn, und mit der andern zeiget sie auf einen zu ihren Füssen stehenden Bienen-Korb. Hinter dem Fleiß stehet das **Glück**, welches denselben mit einer güldenen Krone krönet.

Zur lincken der Kunst lieget der **Ueberfluß**, als eine schöne mit Bluhmen gekrönte Weibs-Persohn, welche den Fleiß mit einer freundlichen Mine anschauet, mit dem rechten Arm, in welchem sie ein Cornu copiæ hält, ruhet sie auff Säcken voller Geld, und in dem lincken Arm hält sie Korn-Aeren.

Hinter dem Ueberfluß stehet die **Erfindung**, als ein schönes Weib, welches Flügel an beyden Seiten des Haupts hat. Vorn auff ihrem Rock stehet geschrieben,

Non aliunde.

Kommt es von mir nicht her,
So ist sonst alles leer.

Mit dem Gesichte wendet sie sich nach dem Fleiß, und hält demselben einen Zettel zu, worauff geschrieben stehet,

Ad Operam.

Spahr keinen Fleiß!
Schon keinen Schweiß!

Mit der lincken Hand aber, in welcher sie ein Perspectiv hält, weiset sie nach dem Ueberfluß.

Zur lincken Hand,

In einer prächtigen Einfassung von allerhand Waffen, Kriegs- und Siegs-Trophæen, &c.

In der Mitte ein junger **geharnischter Held**, welcher in seiner rechten Hand eine Standaarte hält, darauff geschrieben stehet:

Pietas in Patriam.

Des Vaterlandes Liebe
Giebt mir die tapfre Triebe.

Unter seinen Füssen, und um ihn herum liegen allerhand Waffen, Trophæen, &c.

Auff und unter diesen liegen und ruhen zu beyden Seiten 4. Figuren, durch welche vorgestellet werden:

1. *Consilium*, **der Rath**; als ein alter, mit einem langen Rock bekleideter Mañ, trägt eine güldene Kette am Halß, woran ein Hertz hängt; In der rechten Hand hält er ein Buch, und in der lincken ein Käutzlein.

2. *Concordia in Bello*, **die Krieges Einigkeit**; als ein geharnischter Krieges-Mann, welcher in der rechten Hand ein Schwerd, in der lincken aber verschiedene unter ein ander schlingende Schlangen hält.

3. *Circumspectio*, **die Bedachtsamkeit**; als eine alte ehrwürdige Matrone, welche ihr Haupt auff die lincke Seite in ihrem erhabenen Arm, so auff einem Argus-Kopff ruhet, neiget, in der rechten Hand hält sie eine Bley-Waage.

4. *Speculator*, **ein Kundschaffter**; als ein Mann, der sich in einem Mantel verhüllet, welcher über und über voll Augen und Ohren ist, hat Flügel an seinen Füssen, und in der einen Hand eine Blend-Laterne.

Unter dieser Vorstellung stehet,
Minerva Artium Patrona.
Minerva, der Künsten Gönnerinn.

Unter dieser Vorstellung stehet,
Minerva Heroum Fautrix.
Minerva der Helden Freundinn.

In der Mitte des Front-Bogens der mittelsten Allée præsentiren sich die Anfangs-Buchstaben Sr. Königlichen Hoheit Nahmens, F. L. in einem gekrönten Zug transparent.

An beyden Seiten des Zugs, ruhen auff eben diesem Bogen,

Zur rechten Hand,
Die allgemeine Wohlfahrt.
Eine Weibs-Persohn, welche mit dem Caduceo, oder Mercurius-Stabe nach der Vorstellung der Künste ꝛc. hinweiset.

Zur lincken Hand,
Der Friede, als der Endzweck alles rechtmäßigen Krieges.
Eine Weibs-Persohn, welche mit einem Palm-Zweig nach der Vorstellung der Helden-Thaten ꝛc. hinweiset.

Der gantze Tempel ist oben flach, und mit einer schönen Gallerie und Balustrade von weissem Marmor umzogen. In dieser Balustrade sind an der Fronte des Tempels 9. Postamenter, und auff denselben neun verguldete Statuen, und zwar

1. Ueber dem Zug der Anfangs-Buchstaben Sr. Königl. Hoheit Nahmens,
Ein wilder Mann.

2. *Agricultura*, der Acker-Bau; als ein Bäurisch, jedoch schönes Weib, in einem grünen Rock, mit Korn-Aeren gekrönet, hält in der lincken Hand den Thier-Kreiß, und in der rechten ein Bäumlein, welches anfänget zu blühen.

3. Der Kriegs-Gott, Mars,

4. *Architectura*, die Bau-Kunst; ruhet mit dem rechten Arm auff einem Stück von einer Säule, in der lincken Hand hält sie einen Riß, zu ihren Füssen aber liegen allerhand Bau-Instrumenten.

5. *Hercules*, mit seiner Löwen-Haut und Keule.

6. *Astronomia*, die Stern-Seh-Kunst; eine mit Sternen gekrönte, und mit einem mit Sternen gestickten Talar bekleidete Weibs-Persohn, hat eine Sonne auff der Brust, in der rechten Hand einen Scepter, und in der andern einen Globum cœlestem.

7. *Pallas*, als eine Amazonin, hat in der rechten Hand eine Lantze, und in der lincken einen Schild, auff welchem ein Löwen-Haupt zu sehen.

8. *Musica*, die Music; als eine mit Bluhmen gekrönte Nymphe, welche auf einer Flöte spielet, zu ihren Füssen hat sie allerhand Musicalische Instrumenten.

9. *Bellona*, gleichfals als eine Amazonin, hat in der rechten Hand ein Schwerd, in der lincken aber eine Peitsche.

An der Fronte des Theatri vor dem Tempel liegen und ruhen auff ihren Urnen,

Die Nymphen

Der Themse. **Der Elbe.**

Die recitirende Persohnen des Prologi sind:

Minerva.
Phœbus.
Mercurius.
Die Nymphen der Themse und der Elbe.
Die 8. Tugenden.

Vollkommene und umständliche Beschreibung,

Der,

Bey Höchst-feyerlichster Celebrirung

Des

Hohen Gebuhrts-Festes

Sr. Königl. Majestät,

GEORGII des I.

Königs von Groß-Britannien

&c, &c, &c.

In dem,

Bey der Opera, *Julius Cæsar in Ægypten*,

aufgeführten

PROLOGO und EPILOGO,

Zur Bezeugung Allerunterthänigsten Pflicht und Devotion,

Am 9. Junji Anno 1727.

Auf dem Hamburgischen Schau-Platze

vorgestellten,

Und

Sr. Excellentz

Dem Hochwohlgebohrnen Herrn,

Hrn. CYRILLO von WICH,

Allerhöchstgedachter Sr. Königl. Majest. an die Printzen und Hansee-Städte des Nieder-Sächsischen Crayses, Hochverordneten Envoyé Extraordinaire &c. &c.

Von

Deroselben

Getreu-ergebensten Diener und Secretario,

Thomas Lediard,

In Unterthänigkeit gewidmeten,

Prächtigen ILLUMINATION:

Als auch

Des schönen Prospects der Stadt

LONDON,

Und dabey præsentirten

Feuer-Wercks,

Nebst allen Sinnbildern und Inscriptionibus, und 2. grossen Kupfern

Der Illumination, und des Feuer-Wercks.

HAMBURG, gedruckt mit Stromerschen Schrifften.

N

Tempels/
aufge=

en eyhöhe=

/

rhand Krie=
er demſelben
ebenen groſ=
den Wolcken
(als ein ge=
dens/) über
gen=Bogen
eſet man die

ra.
Waffen/
chaffen.
inirten ge=
s=Zeichen/
behangen/
ahmen ge=
ſcriptioni=
ete Eigen=

r.

hafft/

er Flagge
n ein an=
et/ cum

Super

Hamburgensi, D. 9 Jun. 1727 cum Potentissimi M. BRITANNIÆ Regis, GEORGII Natalis
Delineatio Illuminationis egregiam Theatro
celebrarbur in Ludi Scenici prologo visa
ET HILDEBRN REX
BRITANNIÆ FR
DG MAGNÆ
LUDOVICUS
GEORGIUS
DIA BRUNS ET LUNS RI
ARTH ET EL
NEC NON PER
ORN TERRÆ
PLAGAS IVP
CONSPICUUS
NASCETUR GEORGIUS QUI PER TERRAS ATQUE MARIS REX MAGNUS ET DUX FORTIS ERIT
Thomas Leonard inventt.
Sotzeck Sculpsit Hamburgi.

Beschreibung der ILLUMINATION
Bey dem
PROLOGO.

Das Vorder-Theatrum præsentirt den Vorhof des Martis-Tempels, in welchem diese prächtige Illumination folgender massen aufgerichtet wird.

An der Fronte des Theatri sind zween kostbahre, auf Stuffen eyhöhete Throne, auf welchen sitzen,

Zur rechten Hand,
MINERVA.

Der Minervæ Thron ist gezieret mit allerley Handwercks-Kunst- und Musicalischen Instrumenten, Noten- und andern Büchern ꝛc. und über demselben præsentiren, in einem mit Palm- und Oel-Zweigen umgebenen grossen illuminirten Schilde, die VII. freye Künste, worunter zu lesen die Inscription:

Hinc Omne Bonum.
Durch dieser Weißheit hohe Macht
Wird alles Gute hergebracht.

Zur lincken Hand,
MARS.

Des Martis Thron ist mit allerhand Krieges-Armaturen geziert, und über demselben in einem mit Oel-Zweigen umgebenen grossen illuminirten Schilde, die in den Wolcken sitzende, und bunt gekleidete Iris, (als ein gewöhnliches Vor-Bild des Friedens,) über welcher ein hell-leuchtender Regen-Bogen zu sehen, unter diesem Schilde lieset man die Inscription:

Arma Pacis Fulcra.
Friede kan sich durch die Waffen,
Die beste Sicherheit verschaffen.

Auf jeder Seite des Vorhofes stehet eine gedoppelte Reihe von 6. illuminirten gewrungenen Pfeilern, mit Laurier- und Oel-Zweigen, als Siegs- und Friedens-Zeichen, umwunden. Diese Pfeiler sind mit allerhand Kriegs- und Siegs-Tropheen behangen, und vor denselben zeigen sich, auf 12. dazu verfertigten Fuß-Gestellen, 12. in Rahmen gefasste und mit Trophäen gezierte illuminirte Sinn-Bilder, mit gehörigen Inscriptionibus, welche sämmtlich 12. denen Königen von Groß-Britannien gewidmete Eigenschafften vorstellen, und zwar:

1. Ein auf dem Feuer (aus welchem ein Junger flieget) sitzender Phœnix, cum Inscr.

Non moritur.
So wenig stirbt und fällt,
Britanniens hoher Held.

2. Die Gerechtigkeit, cum Inscr.

Nihil injusti potest.
Bloß das was Unrecht schafft,
Ist ausser seiner Krafft.

3. Neptunus auf der See, cum Inscr.

4. Ein unter Groß-Britanischer Flagge seegelndes Schiff, vor welchem ein anders Schiff die Seegel streichet, cum Inscr.

Super maria dominatur.

Nur Englands König kan allein,
Des weiten Meers Beherrscher seyn.

Debitam Reverentiam exigit.

Wer diese Flagge führt,
Dringt auf die Ehr, die ihr gebührt.

5. Der Engl. gekrönte Löw, cum Inscr.

Superiorem non agnoscit.

Biß zur gestirnten Bühn'
Ist keiner über ihn.

6. Eine Waag-Schaale, cum Inscr.

Ut Æquipondium maneat, curat.

Sein Sorgen ist dahin gestellt,
Daß er stets die Balance hält.

7. Der Heil. Georgius, so den Lindwurm tödtet, cum Inscr.

Fortitudine omnia superat.

Für seinem tapferen Bezeigen,
Muß sich der Feind zu Boden neigen.

8. Ein Löw und ein Einhorn an einander geknüpfft, cum Inscr.

Per universum Orbem imperant.

Der Britten Königs Macht bestehet,
So weit die gantze Welt in ihrem Zirckel gehet.

9. Das Neue Testament, so von dem Engl. Löwen bewachet wird, cum Inscr.

Fidem defendit.

Sein wachsams Auge blitzt,
Wenn Er den Glauben schützt.

10. Ein kreutz-weise über einander liegendes Schwerd und Bischoffs-Stab, cum Inscr.

Rex & Sacerdos.

Der Höchste in dem Reich,
Und in der Kirch zugleich.

11. Ein alter Löw, cum Inscr.

Pater Patriæ.

Des Unterthans Berahter,
Des Vaterlandes Vater.

12. Lucius, König von Engelland, der A. 167. die Christl. Religion annahm, cum Inscr.

Ecclesiæ Primogenitus.

Es decket Englands Cron,
Der Kirchen Ersten Sohn.

An diesen Pfeilern ruhen 6. kostbahre illuminirte, und mit Laubwerck differenter Farben gezierte, dreyfache Triumph-Bogen. In der Mitte des ersten Bogens zeiget sich das völlige, mit dem Hannoverschen quartirte, Groß-Britannische Wapen, illuminirt, und unter dem Laub-Werck, auf 8. Schilden, 8. besondere Theile desselben. Zwischen denselben siehet man auf einem blauen Band, in güldenen Buchstaben, folgende Inscription:

GEORGIUS LUDOVICUS, D. G. MAGNÆ BRITANNIÆ, FRANCIÆ ET HIBERNIÆ REX, F. D. DUX BRUNSVIG. ET LUNEBURG. S. R. I. ARCHITH. ET ELECTOR, NEC NON PER OMNES TERRÆ PLAGAS IMPERIO CONSPICUUS.

Georg Ludewig, Von GOttes Gnaden, König von Groß-Britannien, Franckreich und Irland, Beschützer des Glaubens, Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Schatz-Meister, und Chur-Fürst, in allen Theilen der Welt Beherrscher.

Die

Die vier gleich dahinter stehende Bogen stellen vor die 4. Welt-Theile / anzuzeigen / daß Se. Königl. Majest. in allen Theilen der Welt / Länder beherrschen. In der Mitte stehen auf vier Schilden / davon jeder von 2. sitzenden Personen / als Einwohnern eines jeden besondern Theils / gehalten wird / die Nahmen:

EUROPA, ASIA, AFRICA, AMERICA.

Und unter dem Laubwerck in Schilden allerhand Thier und Vögel / welche die 4. Welt-Theile vorstellen.

Der letzte Bogen hat in der Mitte das völlige Hannöverische Wapen illuminirt / und unter dem Laubwerck / auf 8. Schilden / 8. besondere Theile desselben.

In den Fugen der 8. mittelsten Bogen præsentiren sich abermahls 8. Sinn-Bilder / mit gehörigen Inscriptionibus. so auf Seiner Königl. Majest. Allerhöchste Person / und Deroselben Durchlauchtigstes Stamm-Hauß / zielen / und zwar:

1. Das Lüneburgische Pferd / cum Inscr.

Heroum Sanguine Natus.

Es zeigt sein schöner Muht /
Den Ursprung aus der Helden Blut.

2. Der Braunschweigsche wilde Mann / cum Inscr.

Robusti Stemmatis Omen.

Es weiset dieser wilde Mann
Des starcken Stammes Wachsthum an.

3. Ein hell-leuchtender Stern / so alle andere Sternen verdunckelt / cum Inscr.

Micat inter omnes.

Sein einz'ger Schein und helles Funckeln
Kan aller andern Glantz verdunckeln.

4. Ein Paradieß-Vogel / cum Inscr.

Nil terrestre.

Er achtet nicht /
Was nach der Erden riecht.

5. Der Schütz am Thier-Crayß des Himmels / cum Inscr.

Heroum Patronus.

Der Schütz / so hier am Himmel sitzt /
Ist der auch irrdsche Helden schützt.

6. Ein weisses Pferd / auf welchem ein wilder Mann ruhet / cum Inscr.

Fortitudo Fortitudine juncta.

Die Tapfferkeit wird tapfferer befunden /
Wenn sie mit ihres Gleichen sich verbunden.

7. Ein Löw in einem Schlangen-Kreyß / cum Incr.

Consiliis, Armisque semper potens.

Die Macht ist bey ihm allezeit
So starck im Raht-Schluß als im Streit.

8. Ein Löw / auf welchem eine Taube mit einem Oel-Zweig im Schnabel sitzet / cum Inscr.

Belli, Pacisque peritus.

Er weiß so wohl zu kriegen /
Als in der stillen Ruh zu liegen.

Zwischen denen Pfeilern / in 10. dazu aufgerichteten / und mit Blumen-Festonen gezierten Nichen, sitzen auf erhöheten Thronen 10. wohlgebildete Frauenzimmer / welche vorstellen 10. Glückseeligkeiten / die Sr. Königl. Majest. Länder / unter Deroselben mildreichesten Regierung / sich höchst erkenntlich zu erfreuen haben / diese sind:

1. Moderatio, die Mildigkeit;
2. Tolerantia, die Gewissens-Freyheit;
3. Tranquillitas, die Ruhe;
4. Abundantia, der Ueberfluß;
5. Libertas, die Freyheit;
6. Securitas, die Sicherheit;
7. Concordia, die Eintracht;
8. Satisfactio, die Zufriedenheit;
9. Justitia, die Gerechtigkeit;
10. Lætitia, die Freude:

Alle nach ihren besondern Attributis, gezieret und gekleidet.

Eine jede dieser Glückseeligkeiten hat in einem Schilde die Abbildung ihres Gegentheils in Ketten gebunden, diese sind:

1. Tyrannis, die Tyranney;
2. Persecutio, die Verfolgung;
3. Inquietudo, die Unruhe;
4. Indigentia, die Armuht;
5. Captivitas, die Sclaverey;
6. Dubitatio, die Ungewißheit;
7. Discordia, die Zwietracht;
8. Desperatio, die Verzweifelung;
9. Injustitia, die Ungerechtigkeit;
10. Tristitia, die Schwermuht.

Jede Niche hat in der Mitte, über den Glückseeligkeiten, ein Sinn-Bild, mit einer Inscription; und zwar stehen:

1. Ueber der Mildigkeit,

Ein Löw, der mit einem Lamme spielet, cum Inscr.

Utilis & dulcis est.

Wie sie muß lieblich seyn,
So bringt sie auch den Nutzen ein.

2. Ueber der Gewissens-Freyheit,

Ein Fluß, welcher durch eine Wiese fliesset, cum Inscr.

Salus Publica.

Sie reichet stets den Zoll,
Zum allgemeinen Wohl.

3. Ueber der Ruhe,

Ein Pomerantzen-Baum, cum Inscr.

Fructus & Flores grati sunt.

Die Blühte, sammt der Frucht,
Sind hier erwünscht gesucht.

4. Ueber dem Ueberfluß,

Ein gekröntes Cornucopiæ, cum Inscr.

Divitiæ Subditorum Principis Gloria.

Der Unterthanen Reichthum macht,
Daß auch ihr Fürst wird hochgeacht.

5. Ueber der Freyheit,

Ein Vogel im Käfig, auf welchen ein andrer von einem Baum hinsieht, cum Inscr.

Præstat liberum esse.

Es mag doch nichts so schön,
Als edle Freyheit seyn.

6. Ueber der Sicherheit,

Das geflügelte Lüneburgische Pferd, cum Inscr.

Tanto sub Tegmine tutus.

Des Schutzes Hurtigkeit,
Verspricht die beste Sicherheit.

7. Ueber der Eintracht,

Ein geharnischter Mann, der ein Bund Pfeile in der Hand hält, cum Inscr.

Concordia insuperabilis.

Der Einigkeit bewehrte Macht,
Bleibt fest, wenn alles bricht und kracht.

8. Ueber der Zufriedenheit,

Eine Henne mit ihren Küchlein, cum Inscr.

Dulce & Decorum.

Wie lieblich trifft es überein,
Anständlich und zufrieden seyn.

9. Ueber der Gerechtigkeit,

Eine Bley-Wage, cum Inscr.

Æquè.

Gerecht und billig seyn,
Stimmt allzeit überein.

10. Ueber der Freude,

Eine Schwalbe, cum Inscr.

Tempora Læta reducit.

Sie zeigt nicht sonder Freud,
Die Ankunfft neuer Zeit.

Unter den Triumph-Bogen, in der Mitte des Theatri, stehen 6. illuminirte, und mit Laubwerck und Bluhmen gezierte, Pfeiler, in derer Mitten auf 6. Ovalen zu lesen:

PRÆROGATIVA CORONÆ.

Das Vorrecht Der Krone.

PRIVILEGIUM PROCERUM.

Das Recht Der Pairs.

LIBERTAS POPULI.

Die Freyheit Des Volcks.

Die 6. Pfeiler sind mit einer Kette von 32. Gelencken zusammen gehefftet, und ein jedes Gelencke hat in der Mitte einen Buchstaben, welche denn zusammen folgende Inscription formiren:

EX HIS TRIBUS VINCULUM INDISSOLUBILE.

Aus diesen dreyen wird eine unzertrennliche Kette.

Auf die glückliche Constitution der Groß-Britanischen Regierung zielend.

Vor diesen Pfeilern sind 2. illuminirte und gekrönte Züge der Buchstaben G. L. zu sehen. Der zur rechten Hand wird von einem Löwen, der zur lincken aber von einem Einhorn, gehalten.

Diese Pfeiler tragen abermahls 3. illuminirte Bogen.

In dem vordersten Bogen lieset man folgendes Chronographum und Prognosticon, worin, nebst der 1660sten Jahr-Zahl, als in welchem Jahre Se. Königl. Maj. gebohren, auch Deroselben Titel, als Beherrscher der Seen, angedeutet.

NASCITVR GEORGIVS, QVI PER TERRAS ATQVE AQVAS REX MAGNVS ET DVX FORTIS ERIT.

Ao. 1660. Wird gebohren werden George, welcher ein grosser König, und mächtiger Heer-Führer, so wohl zu Wasser als zu Lande seyn wird.

In dem mittelsten Bogen stehet ein abermahliges Chronographum, in welchem, nebst der jetzigen Jahr-Zahl, 1727. Sr. Königl. Majest. Titel, als Erstgebohrnen der Kirche, enthalten:

GEORGIVS, PIVS AC IVSTVS, IN VIRTVTIBVS EXCELLENS, ILLVSTRIS ECCLESIÆ PRIMOGENITVS, VIVAT!

Es lebe George, der Gottesfürchtige und Gerechte, in den Tugenden fürtreflich, der Durchlauchtigste Erstgebohrner der Kirche!

In dem letzten Bogen ist ein abermahliger Titel Sr. Königlichen Majest. zu lesen, sc.

GEORGIUS LUDOVICUS, PATER PATRIÆ.

George Ludewig, ein Vater des Vaterlandes.

Und darunter

ANNIS LXVIII.

Im 68. Jahre seines Alters.

Unter diesem Bogen siehet man, auf einem Marmornen Piedestal, ein Metallenes Bildniß Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien in Lebens-Grösse, die Käyserl. Crone Groß-Britanniens auf dem Haupt, und in beyden Händen den Scepter und Reichs-Apffel haltend, mit dem Königl. Mantel, und grossen Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes, so wie Sie in dem Parlaments-Hause erscheinen, gekleidet.

Auf dem Piedestal stehet in einem Schilde zu lesen:

GEORGIUS,
Cæsar Britannicus,
Regum Splendor, Gloria,
Lumen & Orbis.
Ao. 1727.

George, Groß-Britanniens CÆSAR, der Könige Zierde, und des Erd-Craises Glantz und Licht.
Ao. 1727.

Vor dem Piedestal sitzet auf einer kleinen Erhöhung:

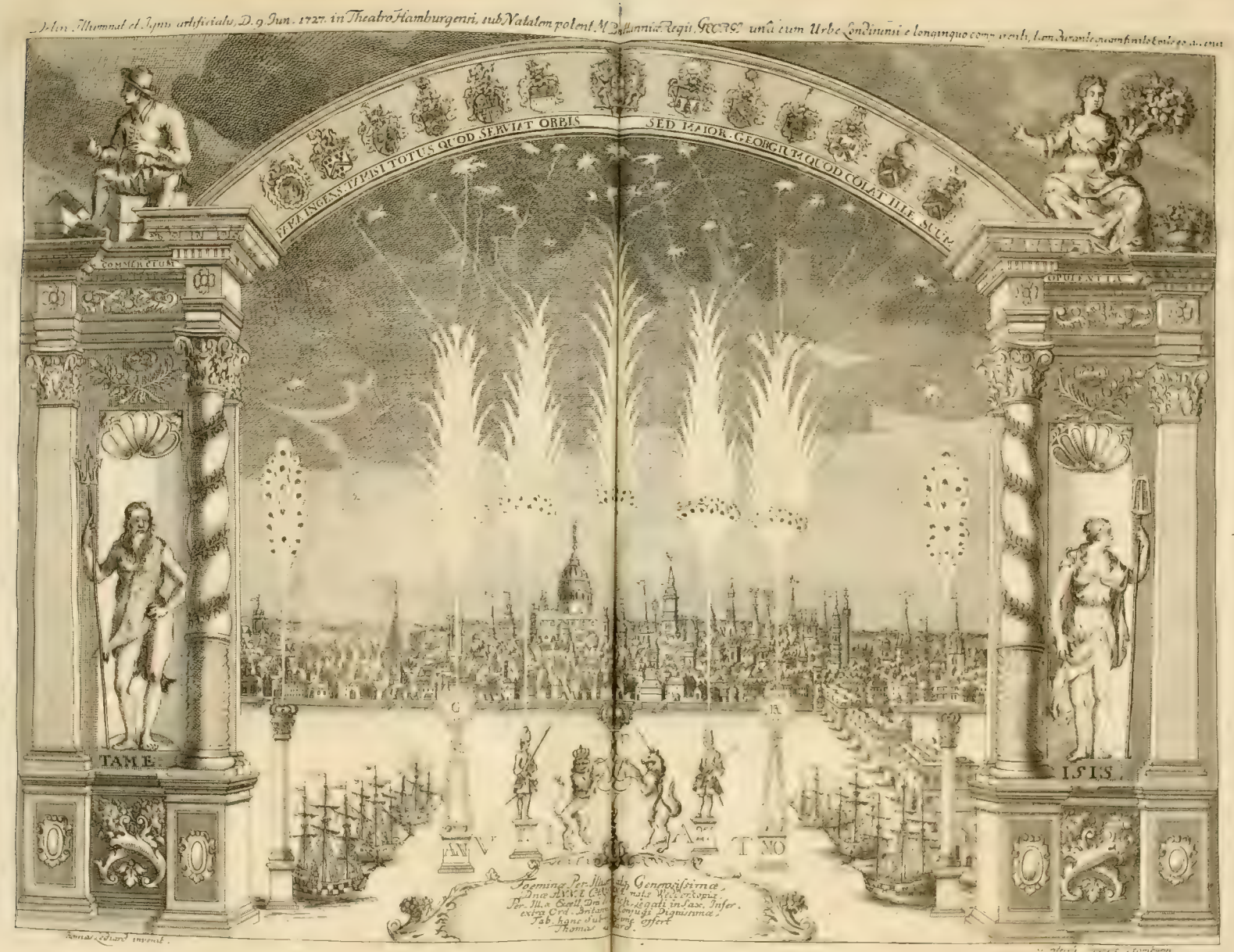
BRITANNIA,
Groß-Britannien.

Und zu derselben Seiten, zwischen den andern Pfeilern:

FRANCIA, Franckreich.
HIBERNIA, Irrland.
HANNOVERA, Hannover.
AMERICA, America.

Auf dem Hinter-Theatro præsentirt sich der Eingang zu dem Martis Tempel, durch 2. herrliche Portalen, nebst dem gantzen Tempel illuminirt.

Beschrei-


VEL INGENS TIBI SIT TOTUS QUOD SERVIAT ORBIS
SED MAJOR GEORGIO QUOD COLAT ILLE SUM
COMMERCIUM
OPULENTIA
TAME
ISIS

Beschreibung
Der ILLUMINATION, und des Feuer-Wercks,
Bey dem
EPILOGO.

Das Theatrum stellet vor eine angenehme Gegend in der Grafschafft Oxford, allwo die Rivieren Thame und Isis sich conjungiren. In der Ferne zeiget sich ein schön illuminirtes Portal, durch welches im Prospect die Conjunction dieser beyden Rivieren zu sehen.

An den beyden Seiten des Portals, in 2. dazu aptirten und illuminirten Nichen, zwischen Pfeilern, werden, zur rechten Hand, durch einen alten Mann, die Rivier Thame, zur lincken aber, durch ein junges Weibs-Bild, die Rivier Isis abgebildet.

Unter dem Portal zeiget sich ein illuminirter Bogen, und in dessen Mitte das Wapen der Stadt London, zu beyden Seiten aber die 12. Wapen der 12. Haupt-Privilegirten Gilden oder Zunfften derselben Stadt, alle illuminirt.

Unter diesem Bogen sind in hell-flammenden rohten Buchstaben folgende 2. Lateinische Verse:

Fama ingens, Tamisi totus quod serviat Orbis:
Sed major, Georgium quod colat ille suum.

Sehr hoch ist zwar dein Ruhm, daß, Edler Themse-Fluß,
Die gantze Welt Dir, als Gebiether, dienen muß:
Jedoch weit höher wird dein Preiß dadurch vermehret,
Daß sie GEORGIUM, als ihren Herrn verehret.

Auf den Gesimsen der Pfeiler ruhen zu beyden Seiten, und zwar

Zur rechten
COMMERCIUM,
Die Handlung.

Zur lincken
COPIA,
Der Ueberfluß.

Zu Ende des Epilogi verdunckelt sich das Vorder-Theatrum, die Conjunction der beyden Rivieren verschwindet, und zeiget sich durch das Portal die Rivier Thames, so wie sie durch die Stadt London fliesset, nebst einem schönen Prospect dieser Stadt beym Mond-Licht.

Auf der Rivier præsentiren sich 6. Königl. Lust-Schiffe mit Flaggen, Wimpeln, &c. gezieret, in Form eines halben Mondes.

In der Mitte dieses halben Mondes stehet auf einigen Pontons das zur Celebrirung dieses höchsten Festins aufgerichtete Feuer-Werck, gleichfals in Gestalt eines halben Mondes, und in folgender Ordnung.

An den Spitzen des halben Mondes stehen 2. gekrönte Pfeiler.

Nechst diesen præsentiren sich 2. aus Sternen formirte Pyramiden, an deren Spitzen 2. strahlende Sonnen, und mitten in denselben sind die Buchstaben

G. R.
GEORGIUS REX

zusehen.

In den Piedesteaux der Pyramiden lieset man

AN NO.
17 27.

Diesem nach siehet man auf 2. Piedesteaux, 2. Grenadiers, welche bey den Anfangs-Buchstaben Sr. Königl. Majest. Nahmen Schild-Wache halten.

In dem Fond des halben Mondes siehet man diese Anfangs-Buchstaben G. L. in einem gekrönten Zuge, von dem Löwen und Einhorn gehalten.

Zwischen diesen Figuren, und etwas erhöhet, lieset man die Buchstaben

V
I A
V T

Das Feuer-Werck wird folgender massen abgebrandt.

I. Wird aus denen Schiffen, und von dem Strande, Salve aus 45. Canonen geschossen.

II. Wird aus den Spitzen der Cronen auf den Pfeilern allerhand Lust-Feuer gespielet.

III. Brennen die Sternen der Pyramiden, und die strahlende Sonnen in weissen, die Buchstaben und Ziffern aber in blauem Feuer.

IV. Kommt Neptunus aus dem Wasser sichtbahrlich hervor, und zündet mit seinem Drey-Zack das VIVAT in weissem, den gekrönten Zuge aber in blauem Feuer an, da denn zugleich aus der Spitze der Crone Pfauen-Schwäntze, Stern-Putzer, und anderes Lust-Feuer gespielet wird.

V. Wird zum Beschluß aus den Spitzen der Grenadier-Mützen, allerhand Raqueten und anderes Lust-Feuer gespielet.

Alles unter Trompeten und Paucken-Schall.

Beschreibung /

Der /

Am 9ten Septembris, 1727.

Als

Seiner Allerchristlichen Majestät /

LUDOVICI des XV,

Königes von Franckreich und Navarra /

Gemahlin Majestät /

Mit 2. Printzeßinnen glücklich entbunden;

Auf gnädigen Befehl

Sr. Excellentz / des Herrn de **POUSSIN**,

Ihro Allerchristlichen Majest.

Hochbetrauten Envoyé Extraordinaire im Nieder-Sächsischen Crayse / ꝛc.

In dem /

Bey der Opera *Calypso*,

auffgeführten

PROLOGO,

Unter der Direction, und von der Invention,

Herrn LEDIARD'S,

Auf dem Hamburgischen Schau-Platze

vorgestellten /

Prächtigen **ILLUMINATION**;

Nebst allen dabey vorgekommenen

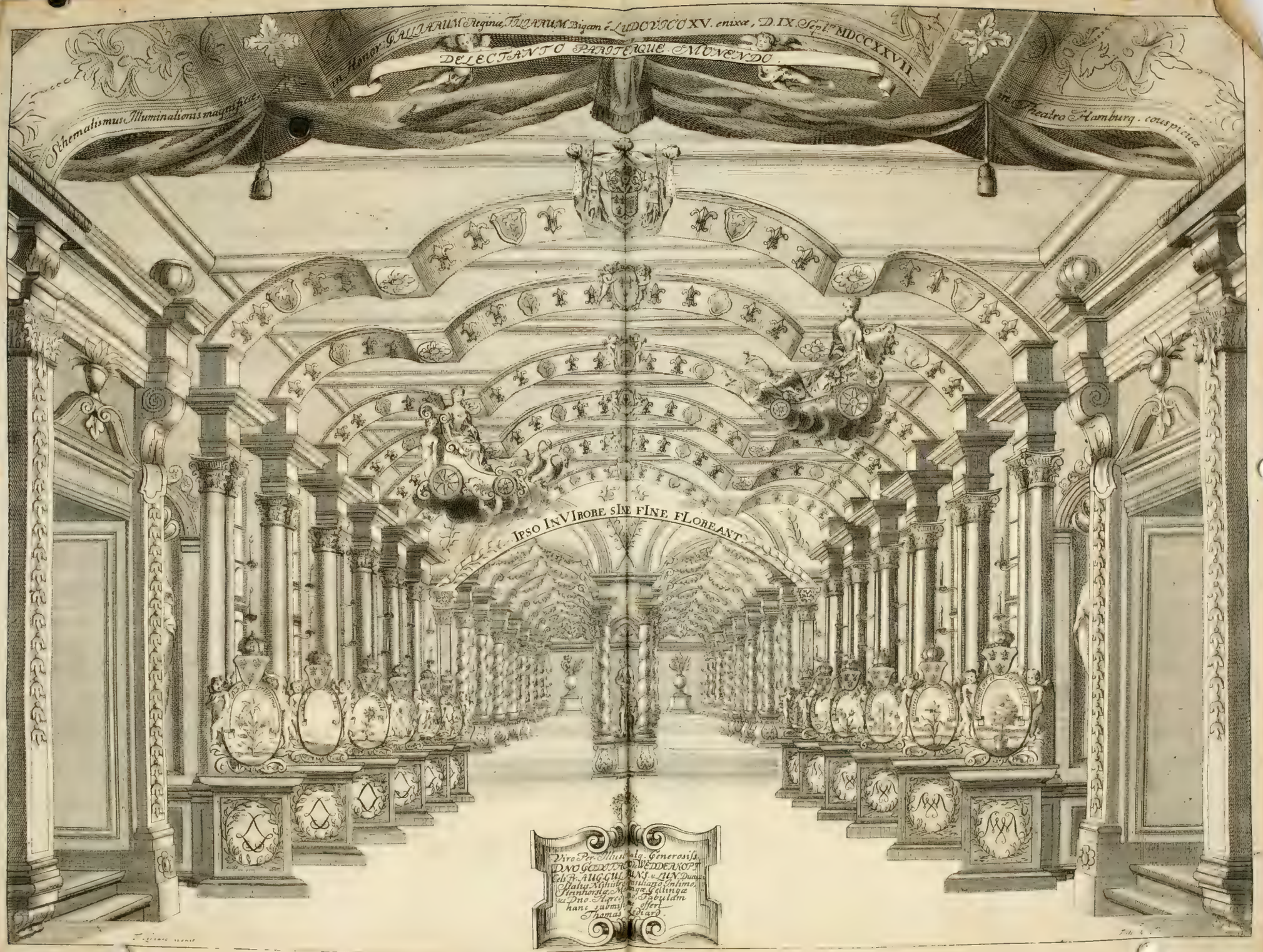
Emblematischen Bildern und Schrifften /

Und eine curieuse

Abbildung Derselben /

Auff das sauberste in Kupffer gestochen.

HAMBURG, gedruckt mit Stromerschen Schrifften.


In Honor. GALLIARUM Reginæ, FILIARUM Matri & LUDOVICO XV. enixæ, D. IX. Sept. MDCCXXVII.
DELECTANTO SPARTEQUE. MUNENDO.
Schematismus Illuminationis magnificæ
in Theatro Hamburg. conspicuæ
IPSO IN VIRORE SINE FINE FLOREANT.
Viro Per-Illustri &c. Generosiss.
DNO GODOFR. WEDDERKOPF
Exh. &c. AUG. GUL. &c. JUN. Duum
Status Mathusiani Consiliario Intimo
Hirschbergæ &c. Monetæ Gelingæ
&c. Dno. Agrestio. Fabulam
hanc submissi offert
Thomas Lediard.

Beschreibung
der
ILLUMINATION,
und
Der dabey vorgestellten Sinn-Bilder / Devisen und Inscriptionen.

Der Schau-Platz stellet den Tempel der Junonis **vor / in welchem diese Göttinn / nebst der Göttinn** Venus, **in** Machinen **sitzend /** Jupiter, Mars **und** Flora **aber auf dem Theatro stehend / sich** præsentiren.

Die / an beyden Seiten des Vorder-Theatri, vorgestellte schöne Colonnade, wird von einer grossen Anzahl Wand-Leuchter illuminirt.

Zwischen den Pfeilern dieser Colonnade, und etwas weiter auf dem Theatro, siehet man auf jeder Seite sechs weisse transparente Piedesteaux, in welchen die Anfangs-Buchstaben beyder Königl. Königl. Majest. Majest. Nahmen, in blauen gekrönten Zügen / mit allerhand Zierahten / Foliagen &c. præsentirt werden.

Ein jeder dieser Fuß-Gestellen trägt ein / in einem Oval gefasstes / und von zweyen Engeln / als Schild-Trägern des Frantzösischen Wapens / gehaltenes Sinn-Bild / mit seiner gehörigen Inscription, über welchem auff einem blauen Schilde / die Frantzösische gekrönte güldene Lilien zu sehen.

Die Sinn-Bilder und Inscriptiones sind aber folgende:

1. Eine Lilje mit vielen Knospen / davon 2. auffgebrochen / und eine darunter / so der gröste ist / bald auffbrechen will / cum Inscr.

Sub spe certissima.

Die Hoffnung trieget nicht /
Da bald der dritte bricht.

2. Ein mit Früchten und Blühten behangener Pomerantz-Baum / cum Inscr.

Et promittere & dare potest.

Es bleibet nicht bloß beym versprechen /
Die Zeit läst hier auch Früchte brechen.

3. Zwey auffgehende Sonnen / cum Inscript.

Adhuc sæpius ita.

Es stelle dieser Schein /
Sich also öffters ein.

4. Eine Lilje / von der die Bluhmen gefallen / cum Inscr.

Revirescit Tempore verno.

Ich werde mich bemühn /
Bald wiederum zu blühn.

5. Eine Sonnen-Bluhme ohne Sonne, cum Inscr.

Cupide expecto.

Die mit Begierd erfüllte Brust,
Erwartet bald noch gröss're Lust.

6. Ein Weinstock mit Trauben, cum Inscr.

Justo fert Tempore Fructus.

So bald der Sommer da gewesen,
Läst hier der Herbst die schönsten Trauben lesen.

7. Zwey Hertzen zwischen Lilien und Rosen, cum Inscr.

Decor, Candor & Amor.

Hier ist mit tausenfacher Lust,
Uns nichts als Liebe, Glantz und Zucht bewust.

8. Zwey eben ausbrechende Lilien, cum Inscr.

Nil suavius.

Man muß gesteh'n,
Daß man nie etwas angenehmeres gesch'n.

9. Ein fliegender Cupido, der auff einem Post-Horn bläset, cum Inscr.

Fert novum Gaudium Patriæ.

Der kleine Liebes-GOtt,
Ist uns ein froher Boht.

10. Eine Perlen Muschel, welche an der See eröfnet lieget, und zwey schöne Perlen zeiget, cum Inscr.

Felix Partus.

Was hier hervorgebracht,
Stammt von der Götter Macht.

11. Die Göttin Juno, cum Inscr.

Te Prole immensa beabit.

So lang wir Tag und Jahre zehlen,
Wird's Franckreich nie an Erben fehlen.

12. Eine Pyramide, woran ein Weinstock mit Trauben hinauff wächset, cum Inscr.

Floreſcat Fructu perenni.

Also wachse, grün' und blüh',
Ludovicus und Marie.

Ueber diesen Sinn-Bildern, und auf den Pfeilern der Colonnade, ruhen 6. blaue transparente dreyfache Triumph-Bogen, mit güldenen Lilien geziert.

In der Mitte dieser Bogen siehet man in transparenten, und jedes von zweyen Engeln gehaltenen, Schilden

I. Das volle Französische Wapen.
II. Die Französische gekrönte Lilien.
III. Den Navarrischen güldenen Ketten-Creutz.
IV. Die Anfangs-Buchstaben beyder Königl. Königl. Majest. Majest. Nahmen, in einem gekrönten Zuge.
V. Eine hellstrahlende Sonne.
VI. Zweene erst auffgehende Sonnen.

Hinter diesen zeiget sich das hinterste Theil des Tempels, auf eine doppelte Erhöhung von etlichen Stuffen, und bestehet selbiges in 4. Reyhen gewrungener Pfeiler, welche zwey, mit Arcaden bedeckte, und mit Festons gezierte, Alleen formiren, und am Ende derselben 2. Altäre zeigen.

In der Mitte, und vor diesen beyden Alleen, siehet man, auf einer Erhöhung, zwischen gewrungenen Pfeilern, die Göttin Juno, und über derselben eine helleuchtende Sonne, als ein Symbolum Franckreichs. Alle diese Pfeiler siud gleichfals mit einer grossen Anzahl Wand-Leuchtern behangen und illuminirt.

An der Seite, und etwas vor den Stuffen, die zu dem Hinter-Theil des Tempels führen, stehen 2. transparente Ehren-Säule, in derselben Mitte die Anfangs-Buchstaben beyder Königl. Königl. Maj. Maj. Nahmen in gekrönten Zügen, und zwar zur rechten Hand des Königs, zur lincken aber der Königin, und über derselben Capitalen die volle Nahmen, welche mit der, in einem darauff ruhenden transparenten Bogen gefasten Inscription, folgendes Chronographum ausmachen:

LVDoVICVs, IPsE In VIrore sINe fINe fLoreant, MarIa.

Umständliche

Beschreibung,

Derer

An dem Höchst-feyerlichst begangenen

Hohen Krönungs-Feste

Ihr. Königl. Königl. Majest. Majest.

GEORGII des II.

Und

WILHELMINÆ CAROLINÆ,

Königs und Königinn

Von

Groß-Brittannien,

&c. &c. &c.

Auf gnädigen Befehl Sr. Excellentz

Herrn CYRILLI von WICH, S.

Sr. Groß-Brittannischen Majest. an die Printzen und Hansee-Städte des Nieder-Sächsischen Crayses,

Hochbetrauten Envoyé Extraordinaire &c.

Bey einem

Musicalischen Divertisement

Zur unterthänigsten Freudens-Bezeugung

vorgestellten, und von dem

Herrn Secretario Lediard

erfundenen

Vierfachen Prächtigen

ILLUMINATION

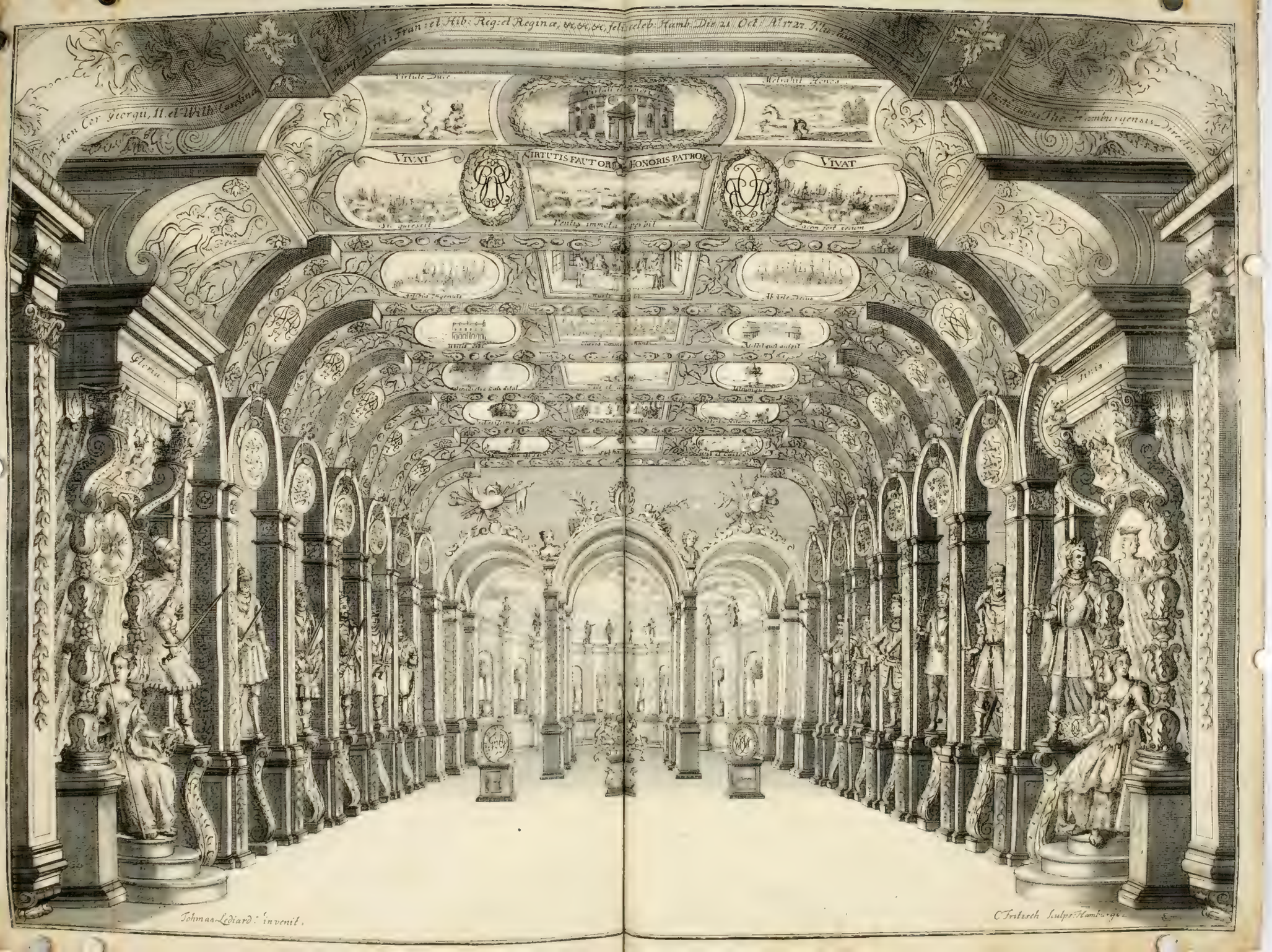
Nebst allen dabey præsentirten

Sinn-Bildern und Schrifften,

Und zweyen grossen Kupffern

Derselben.

HAMBURG, gedruckt mit Stromerschen Schrifften.


VIVAT
VIRTUTIS FAUTORI HONORIS PATRONO
VIVAT
Gloria
Johnas Lediard: invenit.
C. Fritzsch Sculps: Hamburgi

Beschreibung
Der
Illuminirten Vorstellungen
Erster Abtheilung.

Das Theatrum stellet vor, einen prächtig-illuminirten Helden-Saal, in welchem viele verguldete Statuen unterschiedener der berühmtesten Könige von Engelland zu sehen. Vor demselben an der Fronte des Theatri ist eine herrlich illuminirte Ehren- und Triumph-Pforte aufgerichtet. Selbige ruhet auf 4. hell-rohten transparenten Säulen mit grünem Laubwerck gezieret. Zwischen diesen Säulen sitzen auf erhöheten Thronen

Die Tugend. — **Die Ehre.**

vorgestellet durch

Ein wohlgebildetes Frauenzimmer, eine Pique in der rechten Hand, und eine Lorbeer Crone in der lincken haltend, mit einer Sonne am Busem.

Ein schönes Weibs-Bild mit einer güldenen Crone auf dem Haupt, in deren rechter Hand ein mit Sternen gemachter Circkel, in welcher des Königs und der Königin zusammen geschlagene Nahmen zu sehen, mit dem lincken Arm aber lehnet sie sich auf eine Pyramide.

Ueber diesen 2. Personen zeigen sich zwey grosse transparente Sinn-Bilder, mit Festons geziert, und von fliegenden Engeln gehalten, und zwar

Ueber die Tugend,

Eine Pyramide mit Sieges-Zeichen behangen, cum Inscr.

Evexit ad Æthera Virtus.

Mich hat der Tugend Macht
Biß zu den Sternen hingebracht.

Der Kopf des Janus mit 2. Gesichter, cum Inscr.

Prudenter.

Ich schaue mit Vernunft das schon Vergangne an,
Und was ins künftige geschehen kan.

Und darüber

Der Engl. gekrönte Löwe, cum Inscr.

Par Viribus Virtus.

Die Stärcke weicht der Tugend nicht,
So hält die Tugend auch die Stärcke im Gewicht.

Das Engl. Einhorn, in dem einen Hufe einen Donner-Keil, in dem andern aber einen Oel-Zweig haltend, cum Inscr.

Unicuique prope.

Ich kan so wohl durch Donner-Keile zwingen,
Als auch des Friedens Oel-Blat bringen.

Ueber diesen beyden sind zu lesen die Worte,

GLORIA FINIS.

Der Anfang sey gleich noch so schwer,
So ist das End und Ziel die Ehr.

In der Mitte dieser Ehren Pforte præsentirt sich ein schöner transparenter Tempel, an dessen Haupt Gesimse zu lesen:

VIRTUTI ET HONORI.

Der Ehr und Tugend nur allein
Muß dieser Tempel stets gewidmet seyn.

An beyden Seiten dieses Tempels erscheinen in 2. transparenten Feldern, beyde in vollem Lauff nach dem Tempel eilend,

Der Engl. gekrönte Löwe, cum Inscr.

Virtute Duce.

Ich eile nach dem Tempel hin,
Durch Trieb der Tugend, meiner Führerin.

Das Hannöversche Pferd, cum Inscr.

Me trahit Honos.

Ich eile nach dem Tempel hin,
Durch Trieb der Ehre meiner Führerin.

Auf dem Architrave dieser Pforte lieset man in güldenen Buchstaben folgende Inscription:

In Honorem Coronationis Georgii, II. & Wilhelminæ Carolinæ, Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hiberniæ, Regis & Reginæ, &c. &c. &c. feliciter celebratæ Hamburgi, die 21. Oct. Ao. 1727. Illuminationem hanc devotissima Veneratione poni curavit Theatri Hamburgensis Director.

In dem zweyten Auftritt kommt hinter dieser Ehren-Pforte eine kostbahr illuminirte Machine von oben herunter, welche die gantze Breite des Theatri einnimmt, und mit vielen transparenten Säulen, Arcaden, fliegenden Engeln und Festons gezieret ist. In der Mitte auf einem erhö-

erhöheten Throne sitzet die Fama, und zu beyden Seiten auf etwas niedrigern Stuffen 4. ihrer Gefährtē. Im herunter fahren heften sie in der Ehren Pforte 5. transparente Schilden an, in welchen zu lesen,

VIVAT G. R. VIRTUTIS FAUTOR ✿ HONORIS PATRONA. C. R. VIVAT
Georg Rex. Car. Reg.

In dem dritten Auftritt verlieret sich diese Machine wieder, da man denn hinter der Triumph-Pforte, auf jeder Seite des Vorder-Theatri, eine gedoppelte Reihe, von 12. hell-rohten transparenten Ehren-Säulen, mit grünen Laubwerck gezieret, und mit allerhand Trophæen behangen siehet.

Zwischen diesen Säulen stehen auf 12. kostbahren Piedesteaux 12. Bildnisse der berühmtesten Könige von Engelland in Lebens-Grösse vergüldet, über derselben sind 12. transparente Arcaden, und in derselben Mitten 12. mit Trophæen umfasste Transparente Schilde, in welchen das Groß-Brittannische Wapen auf differente Arten, wie selbiges sich von Zeit zu Zeit vermehrt, zu sehen.

Auf diesen 24. transparenten Säulen ruhen 6. transparente Ehren-Bogen, welche vorstellen 6. Herrlichkeiten der Groß-Brittannischen Nation, und zwar

1. Die Macht.
2. Die Gelehrsamkeit.
3. Die Handlung.
4. Den Ueberfluß.
5. Die Freyheit.
6. Die Sicherheit.

Diese Bogen werden getheilet jeder in ein grosses und zwey kleinere Felder, in welchen zu sehen wie folget:

No. 1. Die Macht.

Die Insul Groß-Brittannien, um welche ihre Flotte kreutzet, cum Inscr.

Sic quiescit.

So seht sie sichere Ruh,
Der Feinde Trotzen zu.

Die Insul Groß-Brittannien von dem tobenden Meer umgeben, cum Inscr.

Ventis immota superbit.

Wenn schon die stärckste Winde wehn,
Wird man sie unbeweglich sehn.

Die Flotte Groß-Brittanniens unter Segel, cum Inscr.

Pacem fert secum.

Wenn nun der Wind durch ihre Segel fährt,
Bringt sie den Frieden mit, für den, der ihn begehrt.

No. 2. Die Gelehrsamkeit.

Die Universität Oxford, cum Inscr.

Die Königl. Societæt der Wissenschaft, cum Inscr.

Die Universität Cambridge, cum Inscr.

Artibus Ingenuis.

Die weil sein Sitz mit denen besten Künsten prangt,
So ist sein Ruhm biß an der Sternen Pohl gelangt.

Musis benigna.

Die Musen schliesset sie durch günstig seyn,
In ihre Flügel ein.

Ab Arte Decus.

Der freyen Künste edler Ruhm,
Entspringt von seinem Eigenthum.

No. 3. Die Handlung.

Die Börse zu London, cum Inscr.

Utilis Orbi.

Ein jeder weiß, was ihre Krafft,
Dem Erden Kreyß für Vortheil schaft.

Die Stadt London, cum Inscr.

Clavis Commercii Mundi.

Wer in dem Handel will das rechte Wohl ergründen,
Kan hier den Schlüssel finden.

Das Zoll-Hauß zu London, cum Inscr.

Reddit quod accipit.

Der Strohm, so alhier eingeflossen/
Wird zu des Reiches Nutz so wieder ausgegossen.

No. 4. Der Ueberfluß.

Ein Acker, auf welchen zugleich die Sonne scheint und Regen fällt, cum Inscr.

Benedictio Coeli ditat.

Des Himels reicher Seegen,
Entsteht aus Sonnen-Schein und Regen.

Die Banco von Engelland: Durch derselben Wapen, nemlich, die Brittanniam, sitzend, und viel Geld-Hauffen um sich habend, cum Inscr.

Fide & diffide.

Trauen, und mißtrauisch seyn
Zu rechter Zeit, bringt Reichthum ein.

Eine güldene, auf einer Pyramide mit Blumen gezierte, Crone, cum Inscr.

Utrumque.

Hier zeiget sich den Britten zu gefallen,
Ein Ueberfluß in allen.

No. 5. Die Freyheit.

Eine Crone, auf welcher ein Diamant heller als alle andere funckelt, cum Inscr.

Pretiosissima Gemma.

Der alleredelste und allerbeste Stein
Wird hier gar leicht zu finden seyn.

Das Unter-Hauß des Groß-Brittannischen Parliaments sitzend, cum Inscr.

Pro Libertate Populi.

Man sieht uns hier einmühtig sitzen,
Des Volckes Freyheit zu beschützen.

Eine Nachtigal auf einem Zweige singend, cum Inscr.

Libertas hilarem reddit.

Den lieblichen erfreulichen Gesang,
Schafft edle Freyheit sonder Zwang.

No. 6. Die Sicherheit.

Die Eintracht, cum Inscr.

Die Insul Groß-Brittannien, und über derselben die Käyserl. Krone Groß-Brittanniens, mit dem Zepter und Reichs-Apfel, cum Inscr.

Eine mitten in den tobenden Wellen liegende Insul, cum Inscr.

Ubi

Ubi Concordia,
Ibi Securitas.

Die Sicherheit,
Entstehet aus der
Einigkeit.

Sub hac tuta.

So lang mich diese schützt,
Ist meine Wohlfahrt gnugsam
unterstützt.

Agitant & Custodiunt.

Wenn hier die krausen Wellen spielen,
Will ihr Bewegen
bloß zu meinē Schutze zielen.

Hinter diesen Bogen am Ende des Saals sind 3. Alleen von transparenten Pfeilern, welche nach einem von Oranien Bäumen gezierten transparenten Amphitheatro führen.

Vor demselben siehet man in der Mitte auf einem Piedestal das völlige Groß-Brittannische Wapen, mit desselben Schild-Trägern, transparent, und schön illuminirt.

Unter dem Löwen stehet,
Defendit Dignitatem.

Die Freyheit zu beschützen,
Läßt er so Zorn als Eiffer blitzen.

Unter dem Einhorn lieset man,
Libertatem propugnat.

Wer Englands Freyheits-Glantz gedencket obzusiegen,
Muß bald vor ihm zu Boden liegen.

Zu beyden Seiten vor den kleinern Alleen stehen auf 2. Piedesteaux
Die Anfangs Buchstaben,

Sr. Maj. des Königs Nahmen
G. A.

Ihr. Maj. der Königin Nahmen
W. C.

in gekrönten transparenten Zügen,
mit den Inscr.

Vivat Georgius Augustus.

Zum Vergnügen unsrer Brust,
Leb' Georgius August.

Floreſcat Wilhelmina Carolina.

Wilhelminæ Carolinæ,
Muntres Wesen blühe, grüne,

Und in den Piedesteaux

Virent.

So lange werden Beyde grünen,
Als unter Ihnen treue Britten dienen.

Florentque.

Es werden Beyde blühen,
Und Englands Ruhm zu mehren sich bemühen.

Zweyter Abtheilung.

Die Alleen, nebst dem Amphitheatro, verschwinden, und zeigen auf einer Erhöhung von etlichen Stuffen, zu welcher 2. Treppen führen, den hinter-Theil dieses Helden-Saals, so Ihr. jetzt-regierenden Königl. Majest. und Deroselben Durchlauchtigsten Hause zu Ehren aufgerichtet, und auf das kostbahrste gezieret.

An beyden Seiten dieser Erhöhung præsentiren sich abermahls 10. transparente Säulen mit Laub- und Blumen-Werck gezieret, welche 5. transparente mit Inscriptionibus versehene Bogen tragen.

In dem Fond dieser Erhöhung, und unter dem vierten Bogen, stehen auf 2. weiß Marmornen Piedesteaux in Lebens-Grösse die Königl. Crönungs und Ordens-Kleider anhabend beyde Königl. Königl. Maj. Maj.

GEORGIUS, II. WILHELM, CAROL.

Auf den Piedesteaux lieset man:

Rex Clementissimus,
Decus Anglorum, Flos Regum,
Præteritorum, Forma Futurorum.
Ao. 1727.

Regina optima,
Clementissima, Augustissima,
Humani Generis Deliciæ.
Ao. 1727.

Ueber diesen 2. Bildnissen schweben 2. Engel, welche dieselbe mit einer Hand krönen, in der andern aber halten sie Posaunen, auf deren Fähnlein zu lesen:

Georgii Angustam Virtutem corono.
Der Posaunen rauschendes Gethöne
Zeigt an, daß ich GEORGENS Tugend kröne.

Meruit Pietale Coronam.
Die Gottesfurcht, so höher als die Welt geschätzt.
Hat diese Crone aufgesetzt.

An beyden Seiten Ihro Maj. Maj. stehen etwas besser hervorwerts auf 2. niedrigeren Piedesteaux:

Fredericus,
Printz von Wallis.

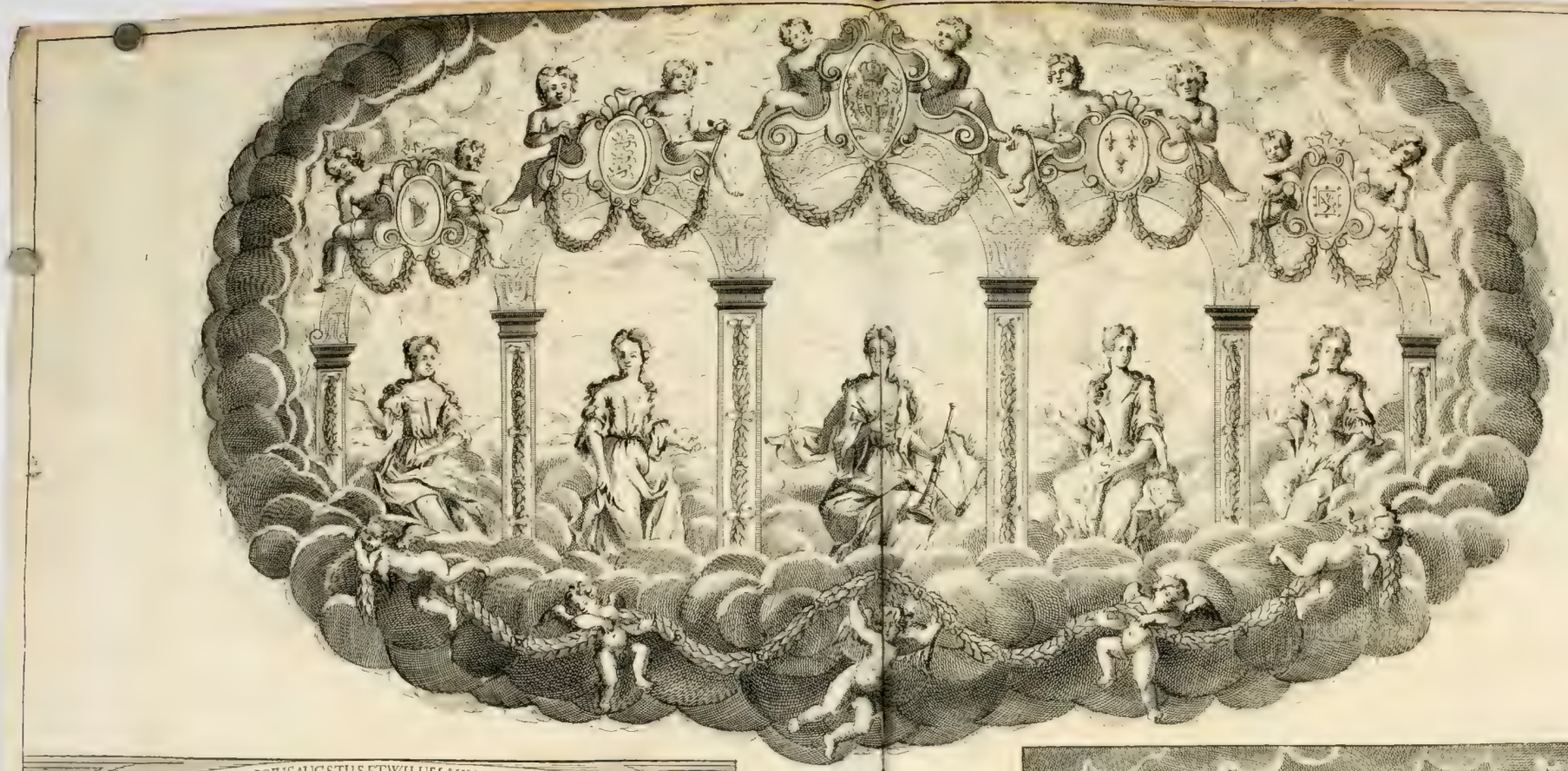
Gulielmus,
Hertzog zu Cumberland.

Auf den Piedesteaux lieset man:

Spes altera Regni.
Hier schauet man,
Des Reiches zweyte Stütze an.

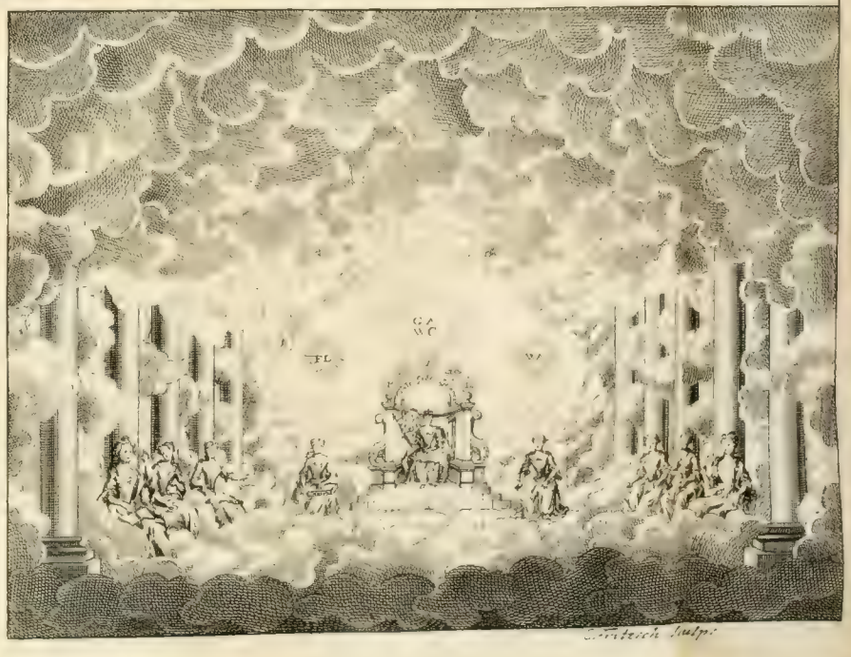
Tertia non deficit.
Es wird auch nie an mehrern fehlen,
Da man schon kan den dritten zehlen.

Etwas



Tobias Gerhard invenit

Delineatio Illuminationis Tripheis, in Theatro Hamburgensi D. 21. 1727. cum Mentis. MAGN. BRITANNIÆ Regis et Reginæ GEORGII II. et WILHELMINÆ CAROLINÆ Inauguratio celebraretur in Ludo Scenico Musæ.



Sintesch Sculpsit

Etwas weiter hervor stehen auf 5. kleinen Piedesteaux, in Form eines halben Monds 5. Engeln / um die 5. Königl. Printzessinnen vorzustellen; auf den Piedesteaux lieset man:

1.
ex

2.
Spem

3.
sur

4.
In

5.
gunt.

Hinter diesen Bildnissen stehet ein auf etlichen Stuffen erhöheter Altar / worauf ein in die Höhe flammendes Feuer brennet.

Hinter dem Altar lieset man auf einer Tabelle:

VIVAT, Vigeat, Floreat,
Illustrissima hæc Domus
Durando, Perennando,
in
Seram Posteritatem.

Es wachse / es grüne / es blühe beständig /
Diß hoch erhabene Durchlauchtste Hauß /
Das Glücke werd' eh nicht von IHNEN abwendig /
Als biß die Welt vergeht in Staub und Grauß.

Und in der Mitte über der Tabelle stehet der Baum / Persea genannt / dessen Blätter einer Zungen / und die Früchte einem Hertzen gleich sehen / mit der Inscription:

Concordia Cordis & Oris.

Da unsre Zungen das / was unsre Hertzen sprechen /
Kan Treu und Redlichkeit gantz sicher Früchte brechen.

An beyden Seiten des Altars stehen 2. Weibs-Bilder die Hände gen Himmel ausbreitend / und vorstellend

Groß-Brittannien. Irland / und die übrigen Reiche Sr. Königl. Majest.

Ueber denselben stehet zu lesen:

Votum Patriæ. Desiderium commune.

Es wird allhier / durch mein Vertreten, Des Vater-Landes Wohl erbeten.

Ich trage hier
Das algemeine Wünschen für.

Die 5. Bogen haben folgende Inscriptiones:

In dem ersten

DIU FLOREANT ET REGNENT GEORGIUS AUGUSTUS, ET WILHELMINA CAROLINA, MAGNÆ BRITANNIÆ, &c. REX ET REGINA.

In dem zweyten über den Printzessinnen.

ECCE POSSESSIO IEHOVÆ SUNT FILII! MERCES EST FRUCTUS VENTRIS.

In dem dritten über den beyden Printzen.

HANC FAS IMPERII FRÆNA TENERE DOMUM.

In dem vierten.

Ueber dem König,

sIT MVnDI LætItIa.

Es sey unsre Reiches Sonne,
Unsre Lust, der Völcker Wonne.

Ueber der Königin.

VIVat In seCVLIs.

Wir wünschen ihrem Haupt der greisen Jahre Schnee,
Und so viel Jahre sind, den Segen aus der Höh.

In dem letzten über dem Altar.

GEORGIO, II. ET WILHELMINÆ CAROLINÆ IMPERIUM SINE FINE PRECAMUR.

Dritte Abtheilung.

Das Vorige bleibet alles, ausser daß das Hinter-Theil des erhöhetẽ Saals verschwindet, und zeiget hinter demselben auf einer noch grösseren Erhöhung eine Herrlichkeit oder einen Himmel von transparenten Wolcken. Mitten in demselben auf einem Throne sitzet,

Die Providentia oder Göttliche Versehung.

Und zu derselben

Rechten Hand.
Die Weißheit.

Lincken Hand.
Das allgemeine Heil.

von vielen andern Tugenden, und Schutz-Göttinnen begleitet.

Die Providentia kommt von ihrem Throne herunter, und legt auf das Fuß-Gestell des Königs Bildnisses einen mit Augen versehenen Scepter, an welchem ein Band hängt mit den Worten:

His prævide & provide.

Die Vorsicht muß den Zepter führen,
Um klüglich zu regieren.

Die Weißheit legt zu gleicher Zeit auf das Fuß-Gestell der Königin Bildniß ein Buch, auf dessen Rande zu lesen das Wort:

Sa-

Sapientiæ.

Zum Wunder-Werck der Welt prägt ihrem Tugend-Schein/
Sich auch die Weißheit ein.

Wie die Providentia mit ihrem Gefolge von dem Himmel herunter/ und nach dem Vorder-Theatro gekommen/ bricht hinter ihrem Sitze eine hell-leuchtende Sonne hervor/ welche das gantze Theatrum bestrahlet/ und in derselben Mitten sind zu sehen die Buchstaben:

G. A. W. C.

Zu beyden Seiten aber

Hinter dem Sitze der Weißheit.
Ein hell-funckelnder Stern/ in dessen Mitte die Buchstaben

F. L.

Hinter dem Sitze des allgemeinen Heils.
Ein hell-scheinender Stern/ in dessen Mitte die Buchstaben

W. A.

Unter der Sonne aber noch 5. schöne Sternen/ in deren Mitten zusehen die Buchstaben:

A.

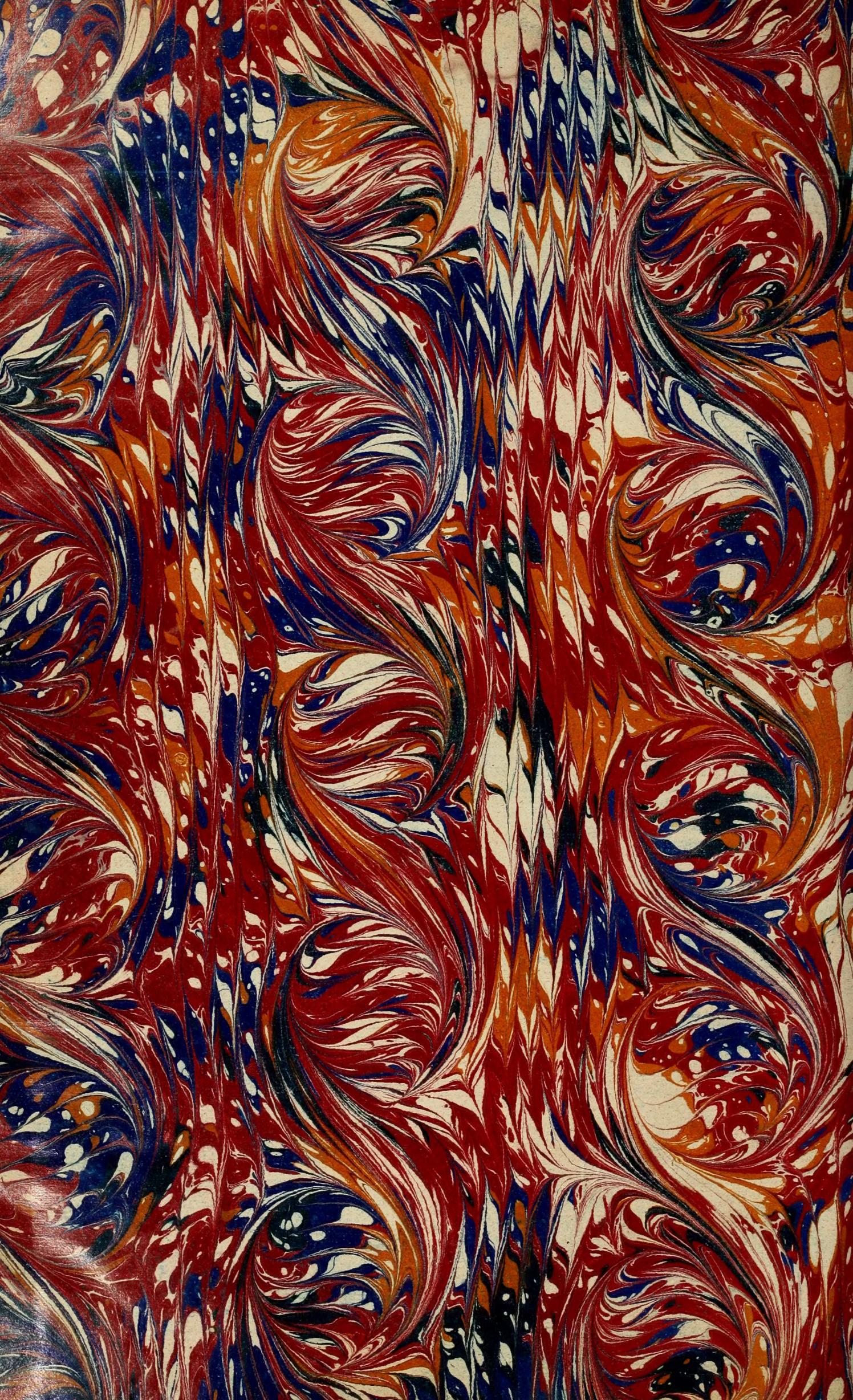
A. S. E. E. C.

M. L.

Und darunter die Inscription:

Tanto Sidere Lætamur.

Um sie noch gläntzender zu sehn/
Muß dieser Sternen Zahl an ihrer Seiten stehn.



SPECIAL FOLIO 93-B 8595
THE GETTY CENTER LIBRARY